Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

ibobb

Die Bildungsweg-, Berufs- und Lebensorientierung gut starten!

Handreichung für die Umsetzung des Bildungs- und Berufsorientierungstools

mit zusätzlichen vertiefenden Informationen

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Abteilung I/7
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
Tel.: +43 1 531 20-0
Wien, 2023

Copyright und Haftung
Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.
Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgeschlossen ist.

Inhalt

1 Einleitung 4

2 Hintergrund und Zielsetzungen des BBO-Tools 5

2.1 Wissenswertes zum Bildungs- und Berufsorientierungsunterricht 5

2.2 Rechtliche Grundlagen 5

2.3 Die Zielsetzung des BBO-Tools: ein guter Start der Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung zu Beginn der 7. Schulstufe an allen Sekundarstufenschulen 6

2.4 Beitrag des BBO-Tools zur Stärkung der Bildungs- und Berufswahlkompetenzen 6

3 Beschreibung des Instruments 8

3.1 Teil I des BBO-Tools: Fragenkomplex zur Berufswahlreife 8

3.2 Teil II: Fragenkomplex zu Schulerfolgsfaktoren 9

3.3 Teil III: Fragenkomplex zu den schulischen Grundinteressen 10

4 Einsatz des Instruments an Schulen und Ablauf der konkreten Prozesse 13

5 Umgang mit Ergebnissen 19

5.1 Umgang mit individuellen Ergebnissen 19

5.2 Individuelle Detailergebnisse für Beratungen 21

5.3 Umgang mit den aggregierten Klassenergebnissen 23

6 Die Rolle von Schulleitungen, Berufsorientierungskoordinator/inn/en, BBO-Lehrkräften, Schüler- und Bildungsberater/inn/en sowie Klassenvorständen 28

7 Beratung im Rahmen des BBO-Tools 30

8 Weiterführende Materialien und Websites 32

9 Empfehlenswerte Literatur 33

10 Anhang 34

1 Einleitung

Die vorliegende Handreichung dient Schulleiter/inne/n, Bildungs- und Berufsorientierungslehrkräften, Berufsorientierungskoordinator/inn/en sowie Schüler- und Bildungsberater/inne/n der Sekundarstufe I als Orientierung und Anleitung für den Einsatz des so genannten Bildungs- und Berufsorientierungstools in der 7. Schulstufe (kurz: BBO-Tool). Das BBO-Tool ist ein Online-Instrument, das als Auftakt des Bildungs- und Berufsorientierungsprozesses zum Einsatz kommt. Es dient der Unterstützung der Schüler/innen bei ihren ersten Überlegungen zu Fragen der Schul- und Ausbildungsentscheidung. Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen soll den Schüler/inne/n bewusstmachen, dass eine individuell passende Entscheidung für eine weiterführende Schule oder eine Berufsausbildung gut vorbereitet werden sollte.

In Zeiten dynamischer Umbrüche in der Arbeits- und Berufswelt braucht es verstärkt Orientierung sowie Begleitung bei Bildungswegentscheidungen und bei der Berufswahl. Arbeitswelt und Berufe unterliegen einem immer rascheren Wandel. Neue Berufe und Berufsfelder sind am Entstehen und bisherige Berufsbilder könnten rasch an Bedeutung verlieren. Sowohl Berater/innen im Bereich der Berufsorientierung und Bildungsberatung als auch junge Menschen müssen gut über die permanenten Veränderungen in diesem Feld informiert sein. Ein gutes „Matching“, also eine gute Passung zwischen Interessen bzw. Fähigkeiten des Einzelnen und den Anforderungen des Arbeitsmarktes, spielt zudem eine wichtige Rolle, um eine individuell passende Bildungs- und Berufsentscheidung zu treffen.

Aufgabe der Bildungs- und Berufsorientierung ist es, Heranwachsenden zu ermöglichen, Kompetenzen zu erwerben, sodass sie für sich selbst Orientierungs- und Entscheidungsprozesse gut steuern können. Sie sollten sich bewusst sein bzw. machen, in welchen Bereichen sie ihre Stärken, Fähigkeiten und Interessen haben. Diese Suchbewegungen nach dem individuell passenden Weg sind komplex und zugleich herausfordernd; über die Lebensspanne hinweg werden wir alle damit immer wieder aufs Neue konfrontiert.

Berufs-, Bildungsweg- und Lebensorientierung ist eine wichtige Aufgabe, die nicht nur vom Bildungssystem alleine leistbar ist. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der das Schulsystem, das Elternhaus sowie zahlreiche Institutionen und die Sozialpartner mitwirken. Es geht bei diesem Prozess darum, junge Menschen sowohl in ihrer Persönlichkeit als auch in der Entwicklung entsprechender Kompetenzen zu stärken und sie möglichst gut bei diesem Prozess zu begleiten. Das in dieser Handreichung beschriebene Instrument soll dazu einen Beitrag liefern.

2 Hintergrund und Zielsetzungen des BBO-Tools

2.1 Wissenswertes zum Bildungs- und Berufsorientierungsunterricht

Der Bildungs- und Berufsorientierungsunterricht (BBO-Unterricht) ist in allen allgemeinbildenden Schularten ab der Sekundarstufe I im Lehrplan verankert und wird hauptsächlich auf der 7. und 8. Schulstufe nach dem Lehrplan der verbindlichen Übung „Bildungs- und Berufsorientierung“ umgesetzt: An der Mittelschule (MS) gibt es eine eigene Unterrichtsstunde, an der AHS wird der BBO-Unterricht vor allem integrativ durchgeführt. In der ASO wird die verbindliche Übung „Bildungs- und Berufsorientierung“ ab der 6. Schulstufe integriert oder geblockt im Unterricht von Pflichtgegenständen umgesetzt. Seit dem Schuljahr 2023/24 gibt es einen neuen Lehrplan für die Bildungs- und Berufsorientierung mit entsprechenden Kompetenzbeschreibungen.

Schullaufbahnverluste durch Klassenwiederholungen und Abbrüche auf der Sekundarstufe II verweisen auf eine weiter zu optimierende Bildungs- und Berufsorientierung. Wesentlich ist der Erwerb sogenannter Bildungs- und Berufswahlkompetenzen (früher: Laufbahngestaltungs-kompetenzen). Dazu gehören die reflexive Auseinandersetzung mit sich selbst, den eigenen Fähigkeiten und Interessen, die Beschäftigung mit der Ausbildungs- und Berufswelt, die Auseinandersetzung mit eigenen Optionen, Ausbildungswegen und Lebenszielen sowie mit den konkreten Entscheidungsprozessen und deren Einzelschritte.

Das Rundschreiben 17/2012 beschreibt die zu setzenden Maßnahmen im Bereich der **Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (Abkürzung „ibobb“).** Schüler/innen benötigen bei der Gestaltung ihrer Bildungslaufbahn bis hin zum Berufseinstieg in mehrfacher Weise Unterstützung.[1] Ibobb im Schulkontext umfasst daher sowohl den Unterricht als auch Informations- und Beratungsangebote am jeweiligen Schulstandort. Wesentliches Element von ibobb ist es auch, die Schüler/innen in Kontakt mit „nachschulischen Welten“ zu bringen und ihnen zu ermöglichen, persönliche Eindrücke von der Berufs- und Arbeitswelt („Realbegegnungen“) sowie von weiterführenden Bildungsgängen zu erlangen.

2.2 Rechtliche Grundlagen[2]

- Die **verbindliche Übung „Bildungs- und Berufsorientierung“** ist lehrplanmäßig in der 7. und 8. Schulstufe vorgesehen. Der neue Lehrplan dafür sowie für das übergreifende Lehrplanthema „Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung“ ist mit dem Schuljahr 2023/24 in Kraft getreten. Im Sinne der Entwicklung fächerübergreifender Kompetenzen sollen auch andere Unterrichtsgegenstände den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten bieten, Kompetenzziele der Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung zu erreichen.

[1] https://www.ibobb.at

[2] https://portal.ibobb.at/unterrichtsthemen/rechtliche-grundlagen/

- **Individuelle Bildungs- und Berufsorientierung** gibt es ab der 8. Schulstufe (§ 13b Abs. 2 SchUG): Diese beinhaltet die Erlaubnis an bis zu 5 Tagen pro Unterrichtsjahr, dem Unterricht zum Zweck einer persönlichen Orientierungsunterstützung fernzubleiben.
- **Rundschreiben 17/2012** (Maßnahmenkatalog im Bereich ibobb in der 7. und 8. Schulstufe; Verpflichtung zur Erarbeitung eines standortbezogenen Umsetzungskonzepts)
- **Grundsatzerlässe „Berufsorientierungskoordination" (RS 30/2017)** und **„Schüler- und Bildungsberatung" (RS 22/2017)** mit entsprechenden Aufgabenbeschreibungen und Qualifikationserfordernissen.

2.3 Die Zielsetzung des BBO-Tools: ein guter Start der Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung zu Beginn der 7. Schulstufe an allen Sekundarstufenschulen

Das Bildungs- und Berufsorientierungstool besteht aus einem Online-Fragebogen, der von Schüler/inne/n am Beginn der 7. Schulstufe im Rahmen einer BBO-Unterrichtsstunde oder integrativ in einer anderen Unterrichtsstunde (in der AHS) bearbeitet wird. Zielsetzung des Instruments ist es, die Berufswahlreife und die Grundinteressen abzufragen. Der Fragebogen dient dem Auftakt für den Prozess der Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung. Darüber hinaus gibt der Fragebogen Hinweise, ob individuelle Risiken vorliegen, die die Schullaufbahn gefährden könnten.

Schüler/innen erhalten nach der Durchführung des Online-Tools Handlungsvorschläge für empfehlenswerte nächste Schritte hin zu einer guten Berufs- und Schullaufbahnentscheidung. Schulen bzw. den BBO-Lehrer/inne/n werden Ansatzpunkte für individualisierten BBO-Unterricht innerhalb der Klasse zur Verfügung gestellt.

Einbettung des BBO-Tools in den Prozess der Bildungs- und Berufsorientierung

Die Durchführung des BBO-Tools sowie die aus den Ergebnissen ableitbaren Handlungsempfehlungen sollen den Start dieses Orientierungsprozesses markieren und Bewusstsein dafür schaffen, dass Bildungswegentscheidungen ein längerfristiger, reflektierter und beratend begleiteter Prozess sein sollten. Alle bisherigen Aktivitäten und Testungen, sowohl innerhalb der schulischen Bildungs- und Berufsorientierung (BBO) als auch im Rahmen der Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Sozialpartnern, werden in bewährter Weise fortgesetzt.

2.4 Beitrag des BBO-Tools zur Stärkung der Bildungs- und Berufswahlkompetenzen

Die Ausbildung von Bildungs- und Berufswahlkompetenzen (Bildungs- und Berufs*orientierungs*-kompetenzen oder auch Laufbahngestaltungskompetenzen) stellt einen längerfristigen Prozess dar. Dieser umfasst sowohl die Selbstreflexion in Bezug auf eigene Fähigkeiten, Stärken und Interessen als auch die Auseinandersetzung mit (sich wandelnden) Berufsbildern und Arbeits- bzw. Berufsfeldern und die konkreten Entscheidungsprozesse umfasst. Das BBO-Tool und die zur Verfügung stehenden Materialien tragen dazu bei, dass Schüler/innen beginnen, diese Kompetenzen sukzessive aufzubauen. Dabei brauchen sie aber Unterstützung, in dem Lernorte

und zeitliche Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit sich selbst, der Arbeitswelt und den Ausbildungsoptionen geschaffen werden.

In der Handreichung zu „*Empowerment für die Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung*“ findet sich eine Darstellung zu erwerbender Bildungs- und Berufsorientierungskompetenzen, die sich auf die *gesamte* Bildungslaufbahn beziehen (mit dem Schwerpunkt auf der 7.-13. Schulstufe). Das Modell zeigt fünf Dimensionen für den Erwerb dieser Kompetenzen. Die Dimensionen bündeln Kompetenzen innerhalb der Bereiche „**Person**“, „**(Arbeits-)Weltbezüge**“, „**Optionen & Horizonte**“, „**Übergreifende Lebensziele**“ und „**Gelingende Transitionen**“. Kurz zusammengefasst können die Kompetenzen so dargestellt werden:[3]

- **Dimension „Sich selbst als PERSON kennen“**: Kompetenzen, um sich selbst einschätzen und verstehen zu können und seine Fähigkeiten, Neigungen und Eignungen zu kennen
- **Dimension „(ARBEITS-)WELTBEZÜGE herstellen“**: Kompetenzen, um Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt sowie deren Beziehungen untereinander zu verstehen, in einer sich rasch verändernden, unsicheren und komplexen Welt handlungsfähig zu sein und an der Gesellschaft durch Ausbildung und Berufstätigkeit teilhaben zu können
- **Dimension „OPTIONEN & HORIZONTE erkunden“**: Kompetenzen, um Ausbildungswege, Berufsfelder und Berufsoptionen zu erkunden und sich in Beziehung dazu zu setzen; weiters Kompetenzen, um regionale, nationale/internationale Möglichkeiten im Bereich von Ausbildung bzw. Beruf auszuloten
- **Dimension „Übergreifende (Lebens-)ZIELE entwickeln“**: Kompetenzen, um implizite und explizite Vorstellungen von einem gelingenden Leben zu entwickeln und diese mittels passender Ausbildung(en) und Beruf(e) umzusetzen
- **Dimension „Gelingende TRANSITIONEN gestalten“**: Kompetenzen, um die eigene Bildungs- bzw. Berufslaufbahn zu planen, zu gestalten und ein Leben lang offen für notwendige Weiterentwicklungen und Adaptierungen zu bleiben

Da der Aufbau dieser Kompetenzen einen längerfristigen (eigentlich lebenslangen) Prozess darstellt, ist es wichtig, dass der Kompetenzerwerb nicht nur im BBO-Unterricht, sondern in vielen verschiedenen Fächern gefördert wird. Dieser integrative Ansatz setzt voraus, dass die Fachlehrer/innen diese Kompetenzen bewusst in ihrem Unterricht im Blick haben. Die Sensibilisierung dahingehend kann und soll von der Berufsorientierungskoordination am Schulstandort ausgehen.

[3] Eine ausführliche Darstellung findet sich in der Handreichung *„Empowerment für die Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung“.*

3 Beschreibung des Instruments

Das vorliegende Online-Tool besteht aus drei thematischen Fragenkomplexen, die sich auf Berufswahlreife, auf einige Aspekte des Schulerfolgs bzw. mögliche Gefährdungen im Bereich der Schullaufbahn sowie auf Grund- bzw. Fächerinteressen beziehen. Im Online-Fragebogen werden diese drei Fragenabschnitte mit „Fähigkeiten für eine gute Bildungs- und Berufswahl“, „Dein Leben in der Schule“ und „Deine Interessen“ betitelt. Die Fragen wurden mit Expert/inn/en im Feld entwickelt und stammen in Auszügen von bewährten Instrumenten wie dem Wegweiser (18plus Programm), dem Fächerinteressentest und dem Stop-Dropout-Fragebogen, der teilweise im Jugendcoaching Verwendung findet. Bei Interesse können Sie als Lehrer/in das BBO-Tool selbst testen, wenn Sie mit einem den Schulen zugeschickten Passwort ins Online-Tool einsteigen und dort dem entsprechenden Menü (Testdurchlauf) folgen.

3.1 Teil I des BBO-Tools: Fragenkomplex zur Berufswahlreife

Die Fragen im Bereich der Berufswahlreife basieren auf der „*Career Construction Theory*“ des bekannten Forschers Mark Savickas. Einen wesentlichen Eckpfeiler in diesem Modell bildet die so genannte „biografische Übergangskompetenz“ (Laufbahnadaptabilität). Mit dieser wird die jeweilige Motivation des Einzelnen beschrieben, sich zwei Aufgaben im (Berufs-)Lebens zu stellen: der vorhersehbaren Aufgabe, eine Berufsrolle zu übernehmen, und der nicht vorhersehbaren Aufgabe, sich an Veränderungen in der Arbeitswelt anzupassen. Für diese Kompetenz wurde eine Skala entwickelt, die vier Dimensionen enthält. Diese vier Dimensionen sind als Kompetenzbündel zu verstehen.

Das BBO-Tool orientiert sich im ersten Fragenkomplex an der geeichten deutschen Fassung dieser Skala.

Folgende Dimensionen („4 C“) werden erfasst:

- Ziele (Concern)
- Recherche (Curiosity)
- Planung (Control)
- (Entscheidungs-)Sicherheit (Confidence)

Je nachdem, wie die Ergebnisse in diesem Fragenabschnitt ausfallen, erhalten die Schüler/innen individuelle Empfehlungen für nächste mögliche Schritte sowie Vorschläge für die Arbeit mit den dazugehörigen Arbeitsblättern. Auf den Arbeitsblättern findet sich ein Verweis, zu welcher Dimension das jeweilige Blatt gehört (z.B. P_h steht für ein überdurchschnittliches Ergebnis bei „Planung“). Hier finden Sie einen exemplarischen Auszug aus dem ersten Fragenkomplex zur Berufswahlreife:

Grafik 1: Auszug aus dem Fragebogen zur Berufswahlreife

3.2 Teil II: Fragenkomplex zu Schulerfolgsfaktoren

Der zweite Teil des BBO-Tools greift einige Fragen aus dem bewährten Stop-Dropout-Fragebogen, der teilweise im Jugendcoaching und auch in der überbetrieblichen Lehre Anwendung findet, auf.

Mit einem Auszug aus diesem Fragebogen werden **folgende Faktoren zum Schulerfolg abgefragt:**

- Selbsteinschätzung/Selbstwirksamkeit,
- Bildungsmotivation
- Zugehörigkeit zur Klasse bzw. zur Schule

Daraus sind mögliche Gefährdungen für die Bildungslaufbahn aufgrund von geringer Motivation, niedrig ausgeprägter Selbstwirksamkeit oder fehlender sozialer Zugehörigkeit ableitbar. Nachstehend sind einige ausgewählte Fragen aus dem BBO-Tool zu Schulerfolgskriterien dargestellt:

Grafik 2: Auszug aus dem Fragebogenteil zu den Schulerfolgskriterien

3.3 Teil III: Fragenkomplex zu den schulischen Grundinteressen

Im dritten Teil des BBO-Tools kommen ausgewählte und stark adaptierte Fragen aus dem vom Schulpsychologen Alfred Zauner entwickelten Fächerinteressentest (FIT) zum Einsatz. Dieser erfasst – angelehnt an Lehrplaninhalte – das Interesse für weiterführende Ausbildungen nach Beendigung der Sekundarstufe I. Dieser Fragebogenteil widmet sich somit den bereits vorhandenen schulischen Fächerinteressen, die anhand von Schwerpunkten in Lehrplänen in zeitgemäßen, artverwandten Cluster abgebildet werden.

Ab dem Schuljahr 2023/24 steht eine überarbeitete Version zur Verfügung: Die Bereiche Sprachen/Kultur, Naturwissenschaften, Musik, Sport und Natur- und Umweltschutz wurden entweder adaptiert oder neu dazu gefügt. Die nunmehr 18 Dimensionen beziehen sich auf:

1. Sprachen/Kultur (z.B. mich in einer anderen Sprache zu verständigen)
2. Naturwissenschaften (z.B. die Natur zu beobachten)
3. Musik (z.B. ein Musikinstrument spielen)
4. Sport (z.B. regelmäßiges körperliches Training)
5. Elementarpädagogik (z.B. Arbeiten mit einer Kindergruppe)
6. Gesundheit/Pflege (z.B. kranke Menschen zu betreuen)
7. Informationstechnologie (z.B. Computerprogramme zu schreiben)
8. Elektrotechnik/Elektronik (z.B. elektronische Geräte zu reparieren)
9. Chemie/Biotechnologie (z.B. Bakterien unter einem Mikroskop untersuchen)

10. Gartenbau/Land- und Forstwirtschaft (z.B. Bäume zu pflegen und zu schneiden)
11. Tourismus/Gastronomie (z.B. eine Feier für Hotelgäste zu organisieren)
12. Natur- und Umweltschutz (z.B. den Klimawandel zu verstehen)
13. Medien/Medientechnik (z.B. einen Blog im Internet zu schreiben)
14. Design/Kunst/Mode (z.B. Schmuck aus Keramik herzustellen)
15. Bau/Architektur (z.B. ein Haus aus Holz zu bauen)
16. Maschinenbau (z.B. wie Maschinen funktionieren)
17. Verkehr/Logistik (z.B. wie Waren transportiert werden)
18. Wirtschaft/Handel (z.B. Verkaufsgespräche mit Kunden zu führen)

Exemplarisch werden hier Fragen zu den Interessen der Schüler/innen dargestellt:

Grafik 3: Auszug aus dem Fragebogenteil zu den Interessen

Wie die Interessen ermittelt werden:

Die Interessen werden in zweierlei Hinsicht dargestellt: In einem ersten Schritt werden Hauptinteressen eines Schülers/einer Schülerin ermittelt. Dabei wird verglichen welche Interessen den größten Unterschied im Vergleich zur Gesamtgruppe (Stichprobe der Schüler/innen der 7. Schulstufe) aufweisen.

Neu ab dem Schuljahr 23/24: In einem zweiten Schritt wird mit den verbleibenden Interessen eine geschlechtsspezifische Auswertung dargestellt. Hier wird ermittelt wo die größten Unterschiede zur Vergleichsgruppe der Mädchen bzw. der Burschen liegen. D.h. wenn ein Mädchen im Vergleich zum Durchschnitt der Vergleichsgruppe der Mädchen stärkere Interessen

in einzelnen Bereichen aufweist, werden diese im Ergebnisblatt angezeigt. Das gleiche gilt für einen Burschen im Vergleich zum Durchschnitt der Vergleichsgruppe der Burschen.

Generell zeigt sich, dass die Interessen in der Gesamtgruppe sehr unterschiedlich gelagert sind, beispielsweise zeigt die Gesamtgruppe für Sport das höchste Interesse und für Verkehr/Logistik das geringste Interesse.

Ein anderes Beispiel: *Es kann sein, dass eine Schülerin überrascht ist, dass Maschinenbau bei den geschlechtsspezifischen Interessen angezeigt wird, obwohl sie subjektiv selbst wenig Interesse in diesem Bereich hat, offensichtlich aber mehr Interesse als die Vergleichsgruppe der Mädchen aus der Stichprobe. In diesem Fall reicht bereits ein geringes Interesse aus, um es bei Mädchen als geschlechtsspezifisches Interesse anzeigen zu lassen. Gering bedeutet in dem Fall, dass ein Mädchen bei einer Frage angibt, dass sie Maschinenbau nicht komplett ausschließt.*

Im Sinne der geschlechtssensiblen Bildungs- und Berufsorientierung können Jugendliche über diese geschlechtsspezifische Auswertung auf geschlechtsuntypische Interessens- und Berufssparten hingewiesen werden. Damit sollen Jugendliche unterstützt werden, sich mit geschlechtsuntypischen Bildungs- und Berufswahlentscheidungen auseinanderzusetzen. Bitte unterstützen Sie die Schüler/innen dabei, das ganze Spektrum von Interessensgebieten und Ausbildungsmöglichkeiten für sich zu erkunden. Thematisieren Sie im BBO-Unterricht, wer sich in der Klasse für eher geschlechtsuntypische Ausbildungen und Berufsfelder interessiert und überlegen Sie, wie sie die Jugendlichen in der Auseinandersetzung damit unterstützen können.

4 Einsatz des Instruments an Schulen und Ablauf der konkreten Prozesse

An Mittelschulen, wo Bildungs- und Berufsorientierung als eigenes Fach geführt wird, sollte die Durchführung in der jeweiligen BBO-Stunde vorgenommen werden, an AHS-Standorten mit einem integrierten BBO-Unterricht muss eine entsprechende Verwendung findende Stunde dafür reserviert werden. Für die Durchführung an der ASO braucht es eine besondere Begleitung der Schüler/innen, damit diese den Fragebogen verstehen, ihn gut beantworten können und dann auch entsprechende Beratungen erhalten.

Bitte ermöglichen Sie Schüler/inne/n, die zum Zeitpunkt der Online-Durchführung (z.B. aufgrund von Krankheit) nicht den Unterricht besuchten, dass diese das Tool zum nächstmöglichen Zeitpunkt nutzen können bzw. den Klassencode zugesendet bekommen, mit dem sie selbst von zuhause ins Tool einsteigen können.

Das BBO-Tool eignet sich auch für die ortsungebundene Durchführung sowie zur Durchführung am Smartphone. Die Schüler/innen müssen dafür den Klassencode (z.B. per Mail) zugesendet bekommen und können dann von zuhause aus einsteigen und das Tool durchführen.

Bei der Durchführung des Tools werden die aktuellen Datenschutzbestimmungen eingehalten.

Um den Einsatz des BBO-Tools vergleichbar und korrekt ablaufen zu lassen, finden Sie auf den nächsten Seiten eine Anleitung und Tipps zur Anwendung des Instruments (Zuerst eine grobe Ablaufgrafik, danach wird im Fließtext der Einsatz des BBO-Tools genau erklärt).

Beschreibung des Prozessablaufes

Kurzdarstellung der Abläufe zum Einsatz des BBO-Tools am Schulstandort

Vorbereitung	• Eingabe der Schulkennzahl und des Passworts auf DeineZukunft.ibobb.at • Eingabe schulspezifischer Daten; Generierung von Klassencodes + Lehrer/innencodes • Information der Schüler/innen (im Unterricht) und Erziehungsberechtigten über die Durchführung (Elterninformationsblatt)
Durchführung	• Bekanntgabe des Klassencodes auf der Tafel + Einstieg der Schüler/innen in die Plattform (Login Schüler/in) • Bearbeitung des Fragebogens durch die Schülerin/den Schüler (Dauer: ca. 15 min) • Generierung der Ergebnisdatei mit individuellem Ergebniscode durch das System • Sicherung der Ergebnisdatei (bzw. des Codes) oder Versendung per E-Mail oder (Sofort-)Druck durch Schüler/in • Optional: individuelle Beratung mit Unterschrift der Erziehungsberechtigten (Einverständniserklärung auf dem Schüler/in-Ergebnisblatt); Berater/innen können mit dem individuellem Schüler/in-Code Detailergebnisse einsehen. • Umsetzung der individuellen Ergebnisse (Recherche, Arbeitsblätter, Beratung, …)
Weiterarbeit	• Umsetzung der individuellen Ergebnisse und der Klassenergebnisse sowie Einbeziehung dieser in den BBO-Unterricht • Laufende Beratung, Orientierung und Unterstützung

Durchführung des Fragebogens von Zuhause

Vorbereitung	• Eingabe der Schulkennzahl und des Passworts auf DeineZukunft.ibobb.at • Eingabe schulspezifischer Daten; Generierung von Klassencodes + Lehrer/innencodes • Information der Schüler/innen und Erziehungsberechtigten über die Durchführung (Elterninformationsblatt)
Durchführung	• Zusendung des generierten Klassencodes an die Schüler/innen • Bearbeitung des Fragebogens durch die Schülerin/den Schüler (Dauer: ca. 15 min) • Generierung der Ergebnisdatei samt individuellem Ergebniscode durch das System • Sicherung der Ergebnisdatei (bzw. des Codes) oder Versendung per E-Mail oder (Sofort-)Druck durch Schüler/in
Die **Weiterarbeit** erfolgt analog zum Einsatz am Schulstandort.	

Vorbereitende Tätigkeiten zu Beginn des jeweiligen Schuljahres

- Interessierte Schulen wenden sich an die ibobb-Ansprechperson in der Bildungsdirektion des jeweiligen Bundeslandes und erhalten daraufhin ihre schulspezifischen **Zugangsdaten** an die Office-Adresse der Schule.
- Der Fragebogen steht dann auf der Online-Plattform **DeineZukunft.ibobb.at** zur Verfügung.
- Die Schulleitung entscheidet mit der BO-Koordination, wer das Online-Tool im BBO-Unterricht zu welchem Zeitpunkt durchführt (z.B. Klassen-lehrer/in, BBO-Lehrer/in …). Als Durchführungszeitraum wird Mitte September bis Mitte November empfohlen.
- Die Eltern sollten zu Schulbeginn über das Klassenforum / den SGA über die Durchführung der Befragung informiert werden, ebenso die Schüler/innen in einer der ersten BBO-Stunden. Dazu sollte das entsprechende Elterninformationsblatt verwendet werden bzw. den Schüler/inne/n das Elterninformationsblatt (siehe Anhang) mit nach Hause gegeben werden.
- Die durchführende Lehrkraft muss zeitgerecht einen Computerraum mit ausreichend Einzelplätzen für die Durchführung des Online-Tools reservieren (die Teilung der Klasse könnte aufgrund begrenzter Computerkapazitäten notwendig sein, die Verwendung von Smartphones ist jedoch zulässig). Prinzipiell kann das Tool ortsungebunden verwendet werden.

Prozessablauf ca. 3 – 5 Tage vor der Durchführung des Online-Tools

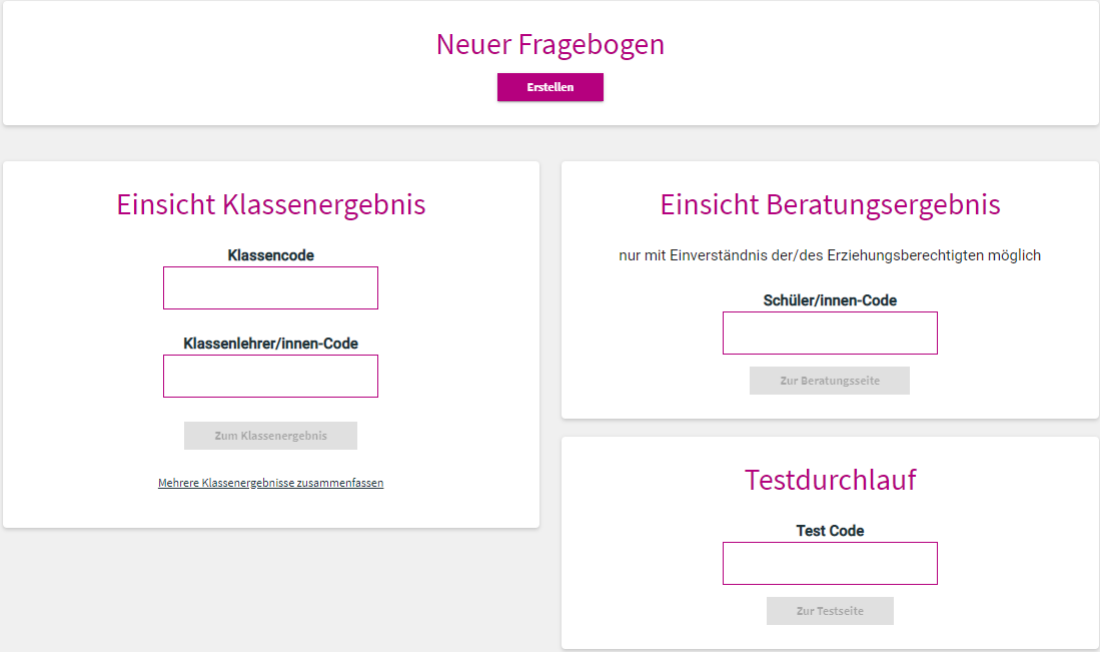
- Die durchführende Lehrkraft informiert die Schüler/innen über den genauen Termin der Online-Befragung und gibt Schüler/inne/n zeitnah die Infos, dass sie am Tag der Online-Befragung ihr Handy und/oder einen Stick, etwas zum Notieren bzw. ihre E-Mail-Adresse mitnehmen, um die Ergebnisdatei selbst bzw. den individuellen Code zur Abrufung der Daten speichern bzw. versenden zu können.
- Die Lehrkraft übergibt den Schüler/inne/n (und damit deren Eltern) das Informationsblatt mit den wichtigsten Informationen zur Online-Befragung (so dies nicht bereits bei einem Elternabend geschehen ist). Die Eltern wissen, dass das BBO-Tool als Auftakt der Bildungs- und Berufsorientierung durchgeführt wird und die Schüler/innen ein individuelles, vertrauliches Ergebnis erhalten, mit dem sie auch eine Beratung am Schulstandort aufsuchen können.
- Die Lehrkraft überlegt Möglichkeiten für den (Sofort-)Druck auf Papier für die PDF-Datei mit den Individualergebnissen (am Drucker zuhause oder am Schuldrucker).

WICHTIGSTER SCHRITT:

- Auf der **Plattform** **DeineZukunft.ibobb.at** sind über den **Lehrer/innen-Login** zeitgerecht *vor* der Durchführung des BBO-Tools die **Schulkennzahl** und das erhaltene **Passwort** sowie unter **Neuer Fragebogen „erstellen“** anschließend statistische Daten zur Schule und die Anzahl der Schüler/innen sowie bei Bedarf (optional) eigene Notizen einzugeben.
  Damit wird zufällig generiert
  - ein „**Klassencode**“ für die spätere Durchführung mit den Schülern bzw. Schülerinnen

- sowie auch ein „**Klassenlehrer/innen-Code**“, mit dem die aggregierten (zusammengeführten) Klassenergebnisse abgerufen und administrative Aufgaben durchgeführt werden können.
- **Diese Codes werden Ihnen angezeigt und müssen entsprechend notiert werden**. Hierzu wird auch ein deutlicher Hinweis in der Maske für Lehrkräfte angezeigt.
- Weiters kann auch eine PDF-Datei generiert (bzw. exportiert) werden, auf der die Codes angeführt sind. Diese PDF-Datei kann ausgedruckt bzw. gespeichert werden.

- Die Lehrkraft kann den Fragebogen auch vorab durchführen über den **„Testdurchlauf“**.
- Der Klassencode wird am Tag der Durchführung des Tools den Schüler/inne/n mitgeteilt – und muss bitte unbedingt dokumentiert werden!

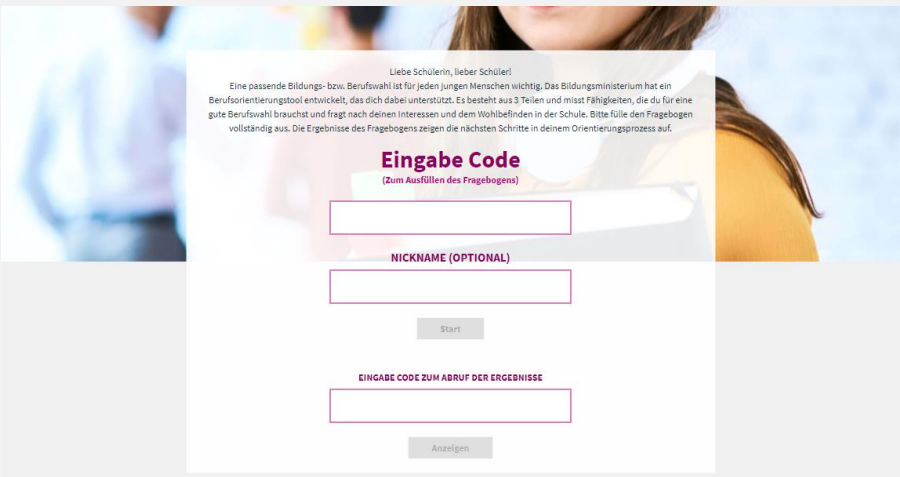


Grafik 4: Oberfläche für den/die Lehrer/in

Prozessablauf am Tag der Durchführung des BBO-Tools

- Die Lehrkraft geht am Tag der Durchführung mit den Schüler/inne/n in den Computerraum (das Tool kann jedoch auch am Smartphone durchgeführt werden). Im Falle der Durchführung am Computer braucht jede/r Schüler/in einen eigenen Computer bzw. ein Smartphone zur Nutzung des Online-Tools. Der zuvor generierte **Klassencode** wird auf die Tafel geschrieben, alle Schüler/innen geben diesen nach Einstieg in das Tool in die dortige Eingabemaske ein.
- Jede/r Schüler/in kann unter **DeineZukunft.ibobb.at** durch die Eingabe des Klassencodes in den Fragebogen einsteigen. Sollte ein/e Schüler/in krank sein, kann die Lehrkraft den Klassencode an die fehlenden Schüler/innen (z.B. per E-Mail, SMS etc.) übermitteln und diese können die **Umfrage von zuhause** aus durchführen. Prinzipiell ist die Durchführung des Tools auch im **Distance Learning** möglich.

- Nach Eingabe des Klassencodes kann die/der jeweilige Schüler/in die Umfrage durchführen. Für Schüler/innen besteht optional die Möglichkeit, einen „Nickname“ oder ein persönliches Kürzel einzugeben, um das eigene Ergebnisblatt am Schuldrucker rasch identifizieren zu können.
- **Die Schüler/innen führen das Online-Tool durch**. Dies dauert ca. 15 – 20 Minuten. Bei auftauchenden (Verständnis-)Fragen unterstützen Sie bitte Ihre Schüler/innen, vor allem jene, deren Erstsprache nicht Deutsch ist.
- Zum Abschluss der Umfrage werden eine **individuelle Ergebnis-PDF-Datei** und ein **individueller Ergebniscode** generiert, den sich die Schüler/innen aufschreiben oder am besten ins Handy einspeichern, um später die Individualergebnisse abrufen zu können. Der Code kann z.B. auch mit dem Smartphone fotografiert werden. In der **individuellen Ergebnisdatei** wird das Resultat der Umfrage mit entsprechenden **Empfehlungstexten inklusive der Empfehlungen für die Weiterarbeit mit Arbeitsblättern** dargestellt.
- Um die **Ergebnis-PDF-Datei zu sichern**, gibt es die Möglichkeit, dass sich der/die Schüler/in durch Eingabe seiner/ihrer E-Mail-Adresse diese selbst übermittelt (die eingegebene E-Mail-Adresse wird jedoch nicht gespeichert und ausschließlich für den Versand verwendet). Ebenso besteht die Möglichkeit, das Ergebnis gleich auszudrucken oder auf einem mitgebrachten Stick abzuspeichern. **BITTE weisen Sie die Schüler/innen darauf hin, dass der individuelle Code unbedingt gespeichert werden muss!**
- Es besteht für die Schüler/innen auch die Möglichkeit das Ergebnis über den Schüler/in Login nochmals abzurufen.
- Die PDF-Datei beinhaltet weiters ein **Unterschriftenfeld für die Erziehungsberechtigten**. Mit der Unterschrift wird Beratungspersonen (in der Regel Lehrkräfte wie Schüler- und Bildungsberater/innen oder Schulpsycholog/innen) erlaubt, im Rahmen individueller Beratungen vertiefte Ergebnisse der/des jeweiligen Jugendlichen einzusehen. Dazu wird in der Maske für Lehrkräfte rechts der individuelle Schüler/innen-Code eingegeben (siehe Grafik 5: Einsicht Beratungsergebnis).
- Die Lehrkraft kann mittels des Lehrer/innen-Codes in Kombination mit dem Klassencode keine individuellen Ergebnisse, sondern nur das aggregierte (zusammengeführte) Klassenergebnis abrufen.



Grafik 5: Oberfläche für den/die Schüler/in

Prozessablauf nach Generierung der Ergebnisse (unmittelbar nach der Durchführung)

- **Die individuellen Ergebnisse sind vertraulich und persönlich**. Zur Ergebnisbesprechung bzw. bei Fragen kann sich der/die Schüler/in an eine Lehrkraft (BBO-Lehrkraft, Schüler- und Bildungsberater/in oder Klassenvorstand) wenden und die jeweiligen Empfehlungen und Arbeitsblätter besprechen.
- **Bei Beratungsbedarf** können **individuelle Detailergebnisse** von Berater/innen (Schüler- und Bildungsberater/in oder Schulpsycholog/in) eingesehen werden. Eine Elternunterschrift ist dazu notwendig!
- **Der durchführenden Lehrkraft sind nur die aggregierten (also zusammengeführten) Klassenergebnisse zugänglich**; diese sollen in den weiteren BBO-Prozess einfließen bzw. mit der BO-Koordination besprochen werden (z.B. für Planung von Realbegegnungen, Exkursionen, weiteren Testungen etc.). Siehe dazu das Kapitel zum Einsatz des Tools.

Auseinandersetzung mit den Ergebnissen im BBO-Unterricht

- **Nun beginnt die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen**. Mit den individuellen Ergebnissen, bestehend aus Empfehlungen für die nächsten Schritte im Orientierungsprozess sowie aus entsprechenden Arbeitsblättern, kann nun individuell und im BBO-Unterricht weitergearbeitet werden. Bitte beziehen Sie die Ergebnisse des BBO-Tools in die Umsetzung des standortspezifischen ibobb-Konzepts ein.
- Das BBO-Tool ist der Auftakt zur Bildungs- und Berufsorientierung am Anfang der 7. Schulstufe. **Nutzen Sie daher bestmöglich die Ergebnisse, um den BBO-Prozess am Schulstandort individueller und zielgruppenspezifischer zu gestalten.** Gehen Sie auf die individuell notwendigen Beratungs- und Orientierungsprozesse ein, die mit den Ergebnissen des BBO-Tools sichtbar werden.

Nutzen Sie das ibobb-Portal sowie Angebote der Sozialpartner und des AMS!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg dabei und
den Schüler/inne/n einen gelingenden Orientierungsprozess!

Fragebogen abrufbar unter: DeineZukunft.ibobb.at

Rückfragen an: ibobb@bmbwf.gv.at

Materialien unter: portal.ibobb.at > Unterricht

5 Umgang mit Ergebnissen

Nach der Durchführung des Bildungs- und Berufsorientierungstools werden über die Plattform des BBO-Tools folgende Ergebnisse generiert:

- **Individuelle Ergebnisse**: Schüler/innen bekommen auf Basis der individuellen Ergebnisse Handlungsvorschläge für empfehlenswerte, nächste Schritte hin zu einer guten Berufs- und Schullaufbahnentscheidung. Damit verbunden sind Empfehlungen für Arbeitsblätter, die zur Weiterarbeit am eigenen Orientierungsprozess ermuntern sollen. Dieses Ergebnisblatt kann auch ausgedruckt werden.
- **Beratungsergebnisse:** Mit der Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten kann die Schüler- und Bildungsberater/in oder Schulpsycholog/in mit dem Schüler/innencode das individuelle Detailergebnis einsehen. Der Schüler/innencode und ein Unterschriftenfeld finden Sie am Ergebnisblatt. Damit steht eine Grundlage für die Beratung zur Verfügung. Die Detailergebnisse können aus Datenschutzgründen nicht ausgedruckt werden.
- **Aggregierte Klassenergebnisse**: Die durchführenden (BBO-)Lehrkräfte erhalten mit den aggregierten (zusammengeführten) Klassenergebnissen Ansatzpunkte für einen stärker individualisierten BBO-Unterricht auf der Klassenebene. Wenn mehrere Klassen das BBO-Tool durchgeführt haben, kann auch ein **Schulergebnis** abgerufen werden. Die Ergebnisse können gespeichert und/oder ausgedruckt werden.

5.1 Umgang mit individuellen Ergebnissen

Bei den **individuellen Ergebnissen** bekommt jede/r Schüler/in eine Rückmeldung zur Berufswahlreife (also darüber, wo jemand in Bezug auf seine Bildungs- und Berufswahlkompetenzen steht), zu den eigenen Interessen und zu einem möglicherweise vorhandenen Beratungsbedarf (d.h. an wen er/sie sich wenden kann). Ebenso sind am Ergebnisblatt Empfehlungen für die Arbeit mit jeweils vier Arbeitsblättern ausgewiesen, und zwar eines pro Dimension Ziele, Planung, Recherche und (Entscheidungs-)Sicherheit – je nachdem ob sie/er über- bzw. unterdurchschnittlich in dieser Dimension abschneidet. Im Bereich der Planung werden Interviews vorgeschlagen, für die Führung dieser Interviews gibt es ein eigenes Blatt mit Tipps zur Durchführung. Die Arbeitsblätter können sowohl individuell (also alleine oder mithilfe der Erziehungsberechtigten) oder didaktisch angeleitet im BBO-Unterricht bearbeitet werden. In den ausgegebenen Empfehlungstexten finden sich individuelle Anleitungen für empfehlenswerte nächste Schritte im Rahmen der eigenen Orientierung für die weitere Bildungslaufbahn.

Im Folgenden wird ein **Überblick über die insgesamt 8 Arbeitsblätter und ihre Zuordnungen** gegeben (die Abkürzungen am Ende stehen jeweils für die Dimension und das über- bzw. unterdurchschnittliche Abschneiden):

ZIELE		
Überdurchschnittliches Ergebnis	>>>	**AB „Mein Portfolio – So bin ich“** (Z_h)
Unterdurchschnittliches Ergebnis	>>>	**AB „Zukunftsbilder“** (Z_n)
PLANUNG		
Überdurchschnittliches Ergebnis	>>>	**AB „Berufe-Interview“** (P_h)
Unterdurchschnittliches Ergebnis	>>>	**AB „Blitzlicht-Interview“** (P_n)
Zusätzlich: Interviewblatt	>>>	**AB „Die wichtigsten Interviewregeln“** (P_hn)
RECHERCHE		
Überdurchschnittliches Ergebnis	>>>	**AB „Checkliste zur Nutzung von Informationsangeboten“** (R_h)
Unterdurchschnittliches Ergebnis	>>>	**AB „Meine Ausbildungs- und Berufshitliste“** (R_n)
(ENTSCHEIDUNGS-)SICHERHEIT		
Überdurchschnittliches Ergebnis	>>>	**AB „Bewertung meiner Ausbildungs- und Berufshitliste“**(S_h)
Unterdurchschnittliches Ergebnis	>>>	**AB „Entscheidungspartner/innen“** (S_n)

Tabelle 1: Überblick über die insgesamt 8 Arbeitsblätter und ihre Zuordnungen

Alle Arbeitsblätter für das BBO-Tool finden Sie im ibobb Portal unter Unterricht > BBO-Tool. Im Anhang finden Sie exemplarisch zwei Arbeitsblätter, die Schüler/inne/n zur Bearbeitung empfohlen werden könnten.

Empfehlungstexte für Schüler/innen

Insgesamt gibt es 48 Empfehlungstexte, von denen einige im Anhang dargestellt werden. Jeder Empfehlungstext in der Ergebnisdatei setzt sich zusammen aus einem Einführungstext, der das Ergebnis zu den Berufswahlfähigkeiten zeigt, weiters aus dem Ergebnis zu den Interessen sowie aus den empfohlenen Arbeitsblättern und dem etwaigen Beratungsbedarf. Es kann sein, dass keine Interessen ausgewiesen werden. Das kann bedeuten, dass die angekreuzten Interessen eine zu geringe Ausprägung haben, um relevant zu sein. Auch der individuelle Ergebniscode wird ausgewiesen. Auf dem Ergebnisblatt befindet sich auch ein Unterschriftenfeld, da für eine Beratung zu den Detailergebnissen die Unterschrift der Erziehungsberechtigten nötig ist.

Die individuellen Ergebnisse stehen den Schüler/inne/n und deren Eltern zur Verfügung und werden vom System für jeden Einzelnen – je nach Antworteingaben – ausgewertet.

Schüler/innen, die laut diesem Ergebnisblatt einen Beratungsbedarf haben, sollten sich an die den Klassenvorstand, an den/die Schüler- und Bildungsberater/in oder an den /die Schulpsycholog/in wenden.

Die Schüler/innen sollten zudem wissen, dass sie sich in Bildungslaufbahnfragen stets an die Schüler- und Bildungsberatung wenden können und diese dann entsprechend des Beratungsbedarfs weiterverweist. Bei Schüler/inne/n im individuellen 9. Schulbesuchsjahr kann das Jugendcoaching hinzugezogen werden. Das Jugendcoaching berät schulabbruchsgefährdete bzw. orientierungslose und ausgrenzungsgefährdete Schüler/innen im Rahmen eines Case-Management-Ansatzes (mehr Informationen dazu unter www.neba.at/jugendcoaching). Bei massiven Gefährdungen im Bereich der psychosozialen Gesundheit und/oder der Bildungslaufbahn kann auch die Schulpsychologie kontaktiert werden. Das psychosoziale Unterstützungssystem am Schulstandort soll hier zum Einsatz kommen; es empfiehlt sich eine entsprechend abgestimmte Kommunikation, Kooperation und Koordination der einzelnen Beratungspersonen untereinander.

5.2 Individuelle Detailergebnisse für Beratungen

Bitte achten Sie generell besonders auf jene Schüler/innen, die Ihrer Erfahrung nach Beratungsbedarf haben könnten und ermutigen Sie diese, die empfohlene Beratung (ersichtlich im Schüler/in-Ergebnisblatt) auch in Anspruch zu nehmen!

Kommt ein/e Schüler/in mit dem von den Erziehungsberechtigten unterschriebenen Ergebnisblatt zur Beratung, so kann der auf dem Blatt ersichtliche Code in der Maske für Lehrkräfte eingegeben werden; damit werden die individuellen Detailergebnisse abrufbar. Hier sieht der/die Berater/in, ob ein Beratungsbedarf vorhanden ist und wo der/die Schüler/in in Bezug auf Ziele, Planung, Recherche und (Entscheidungs-) Sicherheit im Zusammenhang mit der Berufswahlreife steht. Ebenso werden die Werte zu den Schulerfolgskriterien und den schulischen Fächerinteressen ausgewiesen.

Im Falle eines Beratungsbedarfs wird ein Beratungstext ausgewiesen, der anhand eines Ampelsystems errechnet wird:

Ampel rot: dringender Beratungsbedarf (betrifft Texte 33 bis 48)

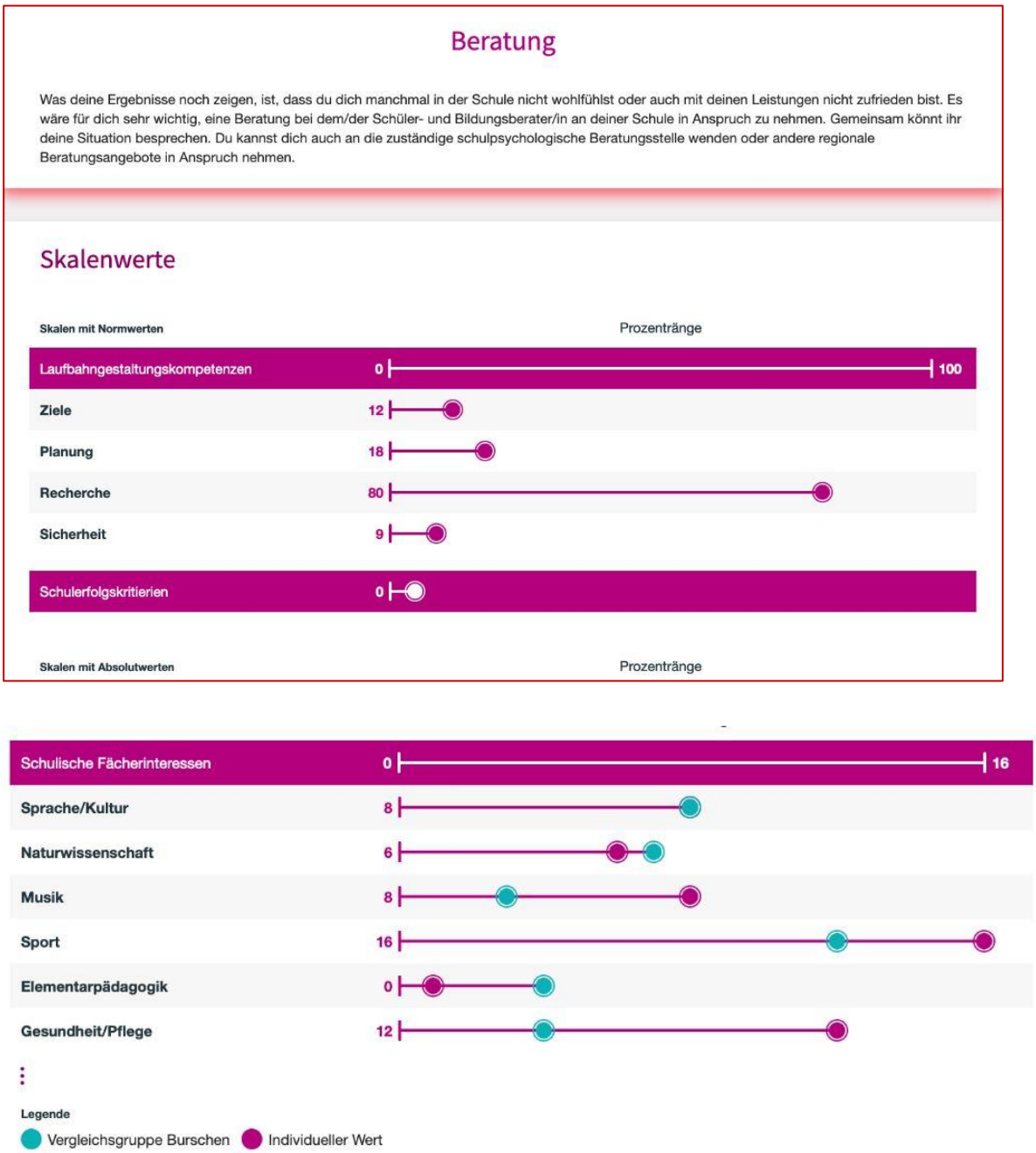
Was deine Ergebnisse noch zeigen, ist, dass du dich manchmal in der Schule nicht wohlfühlst oder auch mit deinen Leistungen nicht zufrieden bist. Es wäre für dich sehr wichtig, eine Beratung bei dem/der Schüler- und Bildungsberater/in an deiner Schule in Anspruch zu nehmen. Gemeinsam könnt ihr deine Situation besprechen. Du kannst dich auch an die zuständige schulpsychologische Beratungsstelle wenden oder andere regionale Beratungsangebote in Anspruch nehmen.

Ampel gelb: mittlerer Beratungsbedarf (betrifft Texte 17 bis 32)

Was deine Ergebnisse noch zeigen: Es kann sein, dass dich die Berufs- und Schulwahl derzeit weniger beschäftigt oder du nicht genau weißt, wie du starten sollst. Wir empfehlen dir, Kontakt mit dem/der Schüler- und Bildungsberater/in an deiner Schule aufzunehmen. Gemeinsam könnt ihr konkrete Idee für deine Berufs- und Schulwahl entwickeln. Überlege, welche Person deines Vertrauens dich noch unterstützen könnte. Du kannst auch regionale Beratungsangebote in Anspruch nehmen, wie z.B. ein Berufsinformationszentrum.

Ampel grün: kein Beratungsbedarf und daher auch kein Beratungstext (betrifft Texte 1 bis 16)

Tabelle 2: Empfehlungstexte für individuelle Beratung (Schüler/in-pdf)



Grafik 6: Darstellung der Detailergebnisse von Schüler/inne/n (hier am Beispiel eines Schülers) im Hinblick auf Berufswahlreife (Laufbahngestaltungskompetenzen), Schulerfolgskriterien und Interessen

Zur Erklärung der Werte: Die Laufbahngestaltungskompetenzen (bzw. Bildungs- und Berufswahlkompetenzen) und Schulerfolgskriterien werden in Prozenträngen dargestellt. Ein Prozentrang gibt jeweils an, wo ein individuelles Ergebnis innerhalb einer Grundgesamtheit (hier: Schüler/innen der 7. Schulstufe) einzuordnen ist. Ein erreichter Prozentrang bei der Planung von 11 bedeutet, dass 11% der Normstichprobe entweder den selben Wert oder weniger erreicht haben, 89 % der Bezugsgruppe haben mehr Punkte erreicht.

Die Interessen werden in Absolutwerten dargestellt, d.h. es werden die individuellen Ergebnisse ohne Bezug zur Gesamtgruppe der Gleichaltrigen dargestellt. Auf einer Skala von maximal 16 möglichen Punkten, das sind die 4 Fragen pro Bereich mal 4 Antwortmöglichkeiten, zeigen die

färbigen Punkte die jeweils erreichte Interessens-Anzahl: Der lila Punkt stellt dabei den persönlich erzielten Wert des/ der Schüler/in dar, der zweite zeigt wiederum das Abschneiden der Vergleichsgruppe der Mädchen bzw. Burschen. Die Zahl am Anfang der Linie bedeutet die erreichte Punkteanzahl (lila) der/des Schüler/in.

Aus Datenschutzgründen kann das individuelle Detailergebnis ausschließlich am Computer eingesehen und weder ausgedruckt noch gespeichert werden.

5.3 Umgang mit den aggregierten Klassenergebnissen

Auf der Klassenebene erhält der Klassenvorstand bzw. die den Fragebogen durchführende BBO-Lehrkraft ein Gesamtergebnis für die Klasse, aus dem ersichtlich wird, wie viele Schüler/innen verstärkt Beratung und Unterstützung brauchen. In diesen zusammengefassten (aggregierten) Fragebogenergebnissen werden keine individuellen Daten bzw. gefährdete Personen angezeigt, sondern nur ein Gesamtbild der Klasse, das Anregungen zur Weiterarbeit im (BBO)-Unterricht bzw. Impulse für mögliche Interventionen durch Beratung geben soll.

Es wird empfohlen, das Klassengesamtergebnis mit aktuellen Leistungen der Klasse bzw. der Einzelnen bzw. eventuell auch mit Ergebnissen aus informellen Kompetenzmessungen wie IKM plus abzugleichen. Zudem können Hintergrundinformationen, ob bei einzelnen Schüler/inne/n bereits Klassenwiederholungen oder auch Erfahrungen mit Schulabsentismus (Schulschwänzen) vorliegen, hilfreich sein, um frühzeitig Beratung und Unterstützung anzubieten. Wichtig ist, dass Schlüsse daraus für den konkreten Bildungs- und Berufsorientierungsprozess und für die frühzeitige Unterstützung derer, die aktuellen Beratungsbedarf haben, gezogen werden.

Aus den Klassenergebnissen sind folgende Daten ablesbar:

- **Berufswahlreife**:

Das Klassenergebnis für diesen Fragebogenteil stellt dar, inwieweit die Berufswahlreife bei den Schüler/inne/n in dieser Klasse gegeben ist, d.h. inwieweit sie sich schon mit Fragen der Ausbildungs- und Berufswahl und damit mit ihrer eigenen Zukunft auseinandergesetzt haben. Konkret geht es um relevante Dimensionen der Berufswahlreife wie um Zielorientierung, um Planungsfähigkeiten, um Kompetenzen zu fundierten Recherchen in Bezug auf weitere schulische und berufliche Möglichkeiten sowie um Entscheidungsfähigkeit bzw. Entscheidungssicherheit hinsichtlich der eigenen Zukunft bzw. der Bildungslaufbahn.

Insbesondere in Kombination mit den Individualergebnissen liefern die Klassenergebnisse wertvolle Anhaltspunkte für die weitere Gestaltung des BBO-Unterrichts, z.B. für die Arbeit mit den Arbeitsblättern. Sowohl Individual- als auch Klassenergebnisse könnten z.B. zeigen, dass es im Bereich der Recherche noch viel Unterstützung und konkrete Angebote in und außerhalb des BBO-Unterrichts braucht. Die aggregierten Ergebnisse für den Bereich der Planung könnten darauf hinweisen, dass es einer verstärkten Auseinandersetzung mit konkreten Berufsbildern oder Berufen bedarf, was z.B. anhand von Interviews mit Personen zu ihren Berufen bzw. zu ihrer

Berufswahl gemacht werden könnte. Im BBO-Unterricht können dann die einzelnen Arbeitsblätter Verwendung finden. Ebenso können die vielfältigen Arbeitsmaterialien der Sozialpartner im Unterricht verwendet werden (siehe Materialien im Anhang). Der Kreativität der BBO-Lehrer/innen sind hier keine Grenzen gesetzt.

- **Schulerfolgskriterien**

Über die Abfrage einiger Faktoren bzw. Kriterien zum Schulerfolg können möglicherweise vorliegende Gefährdungen der Bildungslaufbahn innerhalb der Klasse abgelesen werden. Die Skalenwerte zu den Schulerfolgskriterien zeigen die generelle Klassensituation. In der Statistik zu den ausgegebenen Empfehlungstexten zeigen farbliche „Icons“ (grüne, gelbe oder rote Pünktchen), wie viele Schüler/innen bei den Schulerfolgskriterien einen Beratungsbedarf **(gelb)** bzw. einen dringenden Beratungsbedarf **(rot)** haben (siehe Grafik 7).

Gemeinsam mit dem Klassenvorstand und dem/der Schülerberater/in sollen Überlegungen dazu angestellt werden, wie diese Gefährdungen in der Klasse abgefedert werden können, z.B. durch intensivierte Beratung und konkrete (Lern-)Unterstützung. Empfehlenswert ist hier, einen Abgleich des Gesamtbildes mit den dokumentierten Leistungen bzw. eventuell veränderten Verhaltensweisen im sozialen Kontext bzw. erkennbaren Problemlagen der Schüler/innen anzustellen.

- **Schulische Fächerinteressen**

Die Klassenergebnisse zeigen auf, welche Interessensbereiche in der Klasse vorliegen. Mit diesen wird ersichtlich, welche Interessensfelder bzw. korrespondierenden Berufssparten besonders beliebt sind, vielleicht aber auch, welche weniger bekannt sind. Werden spezielle Interessen wie z.B. Holztechnik ausgegeben, kann entweder eine duale Ausbildung oder eine entsprechende berufsbildende Schule in Betracht gezogen werden.

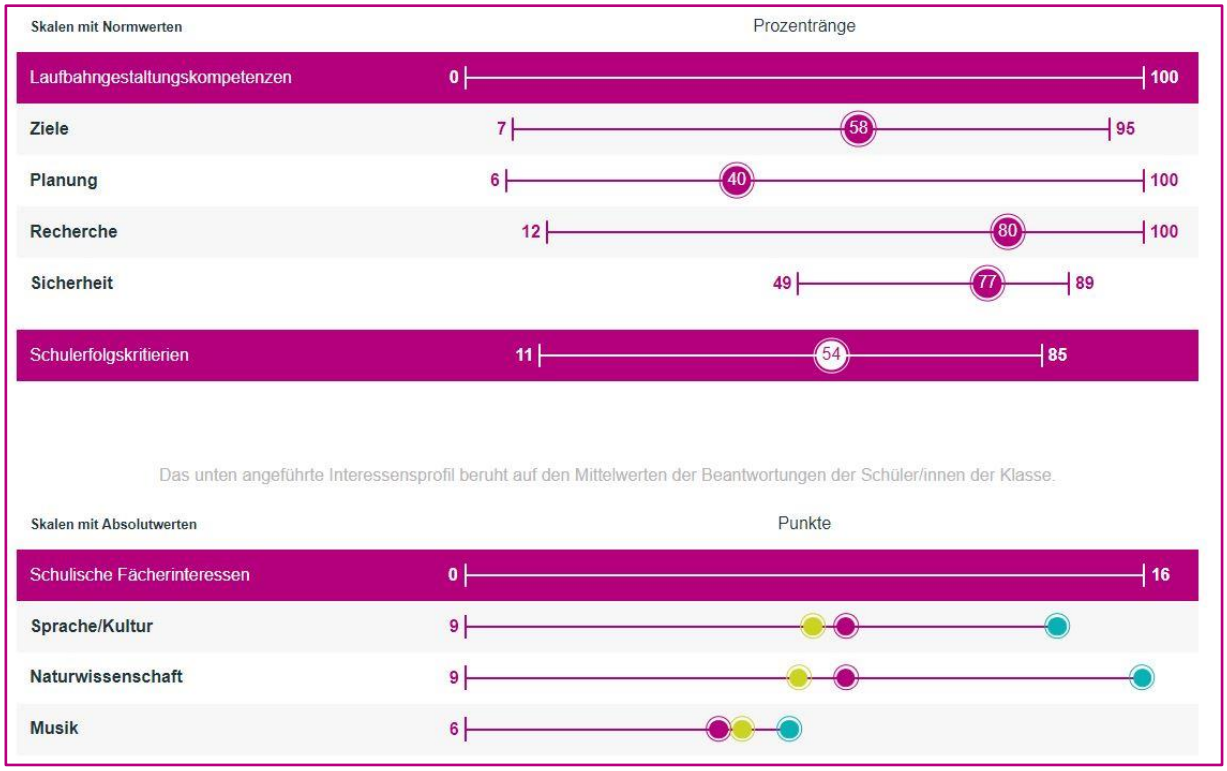
Das Ausmaß der Ausprägung der jeweiligen Interessen erfolgt anhand von drei Anhaltspunkten.

Ein Gesamtwert (lila) stellt die durchschnittliche Ausprägung des jeweiligen Interesses für die gesamte Klasse dar. Zusätzlich sind zwei weitere Darstellungen, getrennt nach Geschlecht, ersichtlich. Die Darstellung für Mädchen (grün) gibt die durchschnittliche Ausprägung des Interessensbereichs für die Mädchen der Klasse an. Analog funktioniert die Darstellung der Interessensbereiche für Buben (blau). Diese zusätzliche differenzierte Ausgabe soll Lehrkräfte dahingehend sensibilisieren, in welchem Ausmaß die Interessensfelder geschlechtsstereotypisch ausgeprägt sind. Im Sinne der geschlechtssensiblen Bildungs- und Berufsorientierung sollte darauf eingegangen werden, dass allen Geschlechtern alle Berufe und Berufssparten bzw. Ausbildungen offenstehen und es durchaus erwünscht ist, dass geschlechtsuntypische Schullaufbahnentscheidungen getroffen werden.

Grundsätzlich ist es wichtig, dass sich die BBO-Lehrer/innen die Klassenergebnisse mit ihren Trends detailliert anschauen, um weitere didaktische und inhaltliche Maßnahmen und Unterrichtsaktivitäten zu planen. Weiterführende Informationen und didaktische Materialien

finden sich vor allem im ibobb-Portal (portal.ibobb.at > Unterricht), aber auch auf den Websites von Arbeitsmarktservice und den Sozialpartnern (siehe Links am Ende des Leitfadens).

Die Gesamtergebnisse werden folgendermaßen dargestellt:



Grafik 7: Klassenergebnis zur Berufswahlreife (Laufbahngestaltungskompetenzen), zu Schulerfolgskriterien und zu Interessenausprägungen

Zur Erklärung der Werte: Die Laufbahngestaltungskompetenzen bzw. Bildungs- und Berufswahlkompetenzen sowie die Schulerfolgskriterien werden in Prozenträngen dargestellt. Ein Prozentrang gibt an, wo ein individuelles Ergebnis innerhalb einer Grundgesamtheit (Schüler/innen der 7. Schulstufe) einzuordnen ist. Bei den Laufbahngestaltungskompetenzen und den Schulerfolgskriterien wird in der Grafik der jeweils kleinste bzw. größte vorkommende Wert in der Klasse sowie der Median (jener Wert, der markiert, dass 50% der Werte jeweils darunter oder darüber liegen) dargestellt. Die Werte zeigen somit an, wo die Schüler/innen in Bezug auf die vier Dimensionen Ziele, Planung, Recherche und (Entscheidungs-)Sicherheit bzw. in Bezug auf Schulerfolgskriterien (verglichen mit der Grundgesamtheit) stehen. So kann die obige Skala in Bezug auf „Ziele“ wie folgt interpretiert werden: der niedrigste Prozentrang, der von einem Schüler/einer Schülerin der Klasse erzielt wurde, liegt bei 7 und der höchste erzielte Prozentrang liegt bei 95. Der Median liegt in diesem Beispiel bei einem Prozentrang von 58. Das heißt, dass die Hälfte aller Schüler/innen dieser Klasse einen Wert darunter und die andere Hälfte einen Wert darüber erreicht hat.

Bei den Fächerinteressen sieht man die vorhandenen Ausprägungen innerhalb der Klasse, hier gibt es keinen Bezug zu allen Gleichaltrigen. Vielmehr werden hier die Mittelwerte der Beantwortungen innerhalb der Klasse und innerhalb der Geschlechtergruppe dargestellt. Pro Interessensbereich können maximal 16 Punkte erreicht werden.

Statistik Empfehlungstexte

Text	Häufigkeit	Inhalt
Text 9	5	
Text 4	2	
Text 16	2	
Text 21	1	
Text 2	1	
Text 46	1	

Arbeitsblattempfehlung

Text	Häufigkeit	Inhalt
Wie du ein Bild von deiner Zukunft entwickeln kannst...	9	
Wie du deine nächsten Schritte planen kannst...	9	
Was dich bei deiner Entscheidung unterstützen kann...	9	
Wie du gezielt Informationen sammeln und bewerten kannst...	9	
Wie du gezielt Informationen sammeln und bewerten kannst...	7	
Wie du ein Bild von deiner Zukunft entwickeln kannst...	7	

Grafik 8: Statistik Empfehlungstexte und Arbeitsblattempfehlungen

Zur Erklärung der Werte: Die Statistik zu den Empfehlungstexten zeigt an, wie häufig jeweils einer der 48 Empfehlungstexte ausgegeben worden ist. Die Empfehlungstexte beziehen sich auf die erzielten Ergebnisse im Bereich der Laufbahngestaltungskompetenzen. Bei „i“ für Info können Sie den jeweiligen Text einsehen. Die Ampelfarben, mit denen das „i“ für Info eingefärbt ist, stehen für das Ausmaß des Beratungsbedarfs, der sich v.a. auf die Ausprägung der Schulerfolgskriterien bezieht. Eine **grüne** Ampel (Texte 1 – 16) bedeutet, dass kein unmittelbarer Beratungsbedarf gegeben ist, **gelb** (Texte 17 - 33) steht für eine gering ausgeprägte Orientierung und einen mittel ausgeprägten Beratungsbedarf und **rot** (Texte 33 – 48) signalisiert ein stark negatives Wohlbefinden in der Schule/Klasse und einen dementsprechenden hohen und dringenden Beratungsbedarf (siehe Grafik 7).

Daneben werden die Arbeitsblattempfehlungen, deren jeweilige Anzahl in den individuellen Ergebnisdateien dargestellt ist, angezeigt. Auch hier können die Arbeitsblätter eingesehen werden.

TIPP: Achten Sie bitte als Lehrer/in im Zusammenhang mit dem Gesamtergebnis der Klasse auf Schüler/innen, die besondere Unterstützung brauchen könnten. Ziehen Sie dazu die Leistungen der Schüler/innen heran, nehmen Sie auffällige Verhaltensveränderungen oder stark veränderte Lernleistungen wahr und achten Sie bitte auf Herausforderungen sowie Veränderungen im Klassenklima und im sozialen Zusammenhalt innerhalb der Klasse.

Empfehlenswerte nächste Schritte könnten innerhalb des BBO-Unterrichts sein:

- Durchführen von Internetrecherchen zu Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten
- Auseinandersetzung mit geschlechtsuntypischen Berufen bzw. Berufsbildern
- Angeleitete Beschäftigung mit Arbeitsblättern aus BBO-Mappen (z.B. der Sozialpartner) und Reflexion in Kleingruppen bzw. in der Klasse

- Anregung bzw. Auftrag, Verwandte und Bekannte nach ihren Ausbildungen und Berufen zu fragen (dazu gibt es ein eigenes Interview-Arbeitsblatt)
- Potentialanalysen und Testungen (z.B. Talente-Check der WKO)
- Besuch von Berufsinformationszentren des jeweiligen AMS
- Realbegegnungen, z.B. berufspraktische Tage, Betriebserkundungen, Bildungs- und Informationsmessen, Praktika und Exkursionen
- Besuch von regionalen Workshops und Veranstaltungen (insb. auch geschlechterreflektierte Angebote) bzw. Teilnahme am Girls‘ Day / Boys‘ Day
- Beschäftigung mit Möglichkeiten zur weiteren Beratung und Unterstützung (durch Sozialpartner, AMS, Informationsmessen, Online-Angebote etc.)
- Recherche in Bezug auf inhaltliche Schwerpunktsetzungen von Schulen bzw. Schultypen
- Beschäftigung mit der Vielfalt an Möglichkeiten der dualen Ausbildung
- Beschäftigung mit Kompetenzen, die in der Arbeitswelt 4.0 gebraucht werden sowie Recherchen über Veränderungen in der Arbeitswelt aufgrund von Digitalisierung und Automatisierung

Anmerkung: Die von den Sozialpartnern zur Verfügung gestellten Tools (z.B. Talente-Check der WKO) werden als wertvolle Ergänzungen und eigenständige Instrumente im Rahmen des weiteren BBO-Prozesses angesehen. Zentral dabei ist, dass es ein standortspezifisches ibobb-Konzept als konzeptionelle Leitlinie für die Arbeit am Schulstandort gibt und die Berufs-orientierungskoordinator/innen ihrer Aufgabe in der Koordination der BBO wahrnehmen.

Didaktische Anregungen und ausführliche Materialien finden sich auf dem ibobb-Portal unter https://portal.ibobb.at/.

6 Die Rolle von Schulleitungen, Berufsorientierungskoordinator/inn/en, BBO-Lehrkräften, Schüler- und Bildungsberater/inn/en sowie Klassenvorständen

Grundsätzlich empfiehlt es sich, im Rahmen einer Schulkonferenz alle Lehrkräfte über den Einsatz und die Zielsetzungen des BBO-Tools zu informieren. Diese Information kann von der Schulleitung, der BO-Koordination oder einer BBO-Lehrkraft gegeben werden.

Um die Abläufe rund um den Einsatz des BBO-Tools gut zu organisieren, finden Sie hier eine Klärung der Rollen der einzelnen Lehrer/innen im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung.

Funktionen von Lehrenden im ibobb-Konzept

- **Bildungs- und Berufsorientierungslehrer/innen (BBO-Lehrer/innen)** unterrichten die **verbindliche Übung Bildungs- und Berufsorientierung** auf Basis der entsprechenden Lehrplanverordnungen für MS, AHS und ASO.
- **Schüler- und Bildungsberater/innen** sind Lehrer/innen, die zusätzlich zu ihrer Unterrichtstätigkeit Schüler/innen in ihrer individuellen Laufbahnplanung unterstützen und auch psychosozial beraten (siehe Grundsatzerlass Schüler- und Bildungsberatung, **RS 22/2017**).
- **Berufsorientierungskoordinator/inn/en** sind Lehrer/innen, die zusätzlich zu ihrer Unterrichtstätigkeit die Schulleitung und das Lehrerkollegium in der Umsetzung der vielfältigen ibobb-Maßnahmen unterstützen sowie Kooperationen mit relevanten außerschulischen Einrichtungen aufbauen (siehe Grundsatzerlass für Berufsorientierungskoordination (**RS 30/2017**) sowie den „Maßnahmenkatalog im Bereich ibobb in der 7. und 8. Schulstufe“ **RS 17/2012**).

Aufgabe der Schulleitung im Zusammenhang mit dem BBO-Tool

Die Schulleitung ist für die Gesamtkoordination der Durchführung zuständig und delegiert diese Aufgabe entweder an die Berufsorientierungskoordination bzw. an eine BBO-Lehrkraft.

Aufgabe der BO-Koordinator/inn/en im Rahmen des Einsatzes des BBO-Tools

Die Schulleitung klärt gemeinsam mit den BO-Koordinator/inn/en und den BBO-Lehrkräften sowie Schülerberater/inne/n die organisatorischen Abläufe zur Durchführung des Online-Tools zu Beginn der 7. Schulstufe. Damit tragen die BO-Koordinator/inn/en in Absprache mit der Schulleitung die Verantwortung für die Prozessplanung. Sie tragen auch Sorge dafür, dass die Eltern von der Durchführung des BBO-Tools informiert sind (was am besten z.B. im Rahmen eines Klassenforums /SGA oder schriftlich geschieht).

Liegen die aggregierten Klassen-Ergebnisse vor, werden innerhalb einer (von der BO-Koordination initiierten) Teambesprechung die nächsten Schritte überlegt, die sich für die jeweilige Klasse aufgrund der Ergebnisse ergeben, z.B. die Organisation von Realbegegnungen oder der Besuch eines Berufsinformationszentrums des AMS. Ebenso überlegt sollte werden, wie und zu welchem Zeitpunkt die mit den individuellen Ergebnissen in Verbindung stehenden Arbeitsblätter bearbeitet werden (z.B. direkt im BBO-Unterricht oder zuhause mit einer späteren Reflexion in der Klasse).

Aufgabe der BBO-Lehrer/innen bzw. der Lehrer/innen, die Bildungs- und Berufsorientierung integrativ unterrichten

Die BBO-Lehrkräfte begleiten in Absprache mit dem/der BO-Koordinator/in bzw. auch mit dem Klassenvorstand die konkrete Durchführung des Online-Tools. Die BBO-Lehrer/innen sollten daher die Verantwortung für die Organisation des Computerraums, für die Generierung der Klassencodes, die konkrete Durchführung und die Sicherstellung übernehmen, dass jede/r Schüler/in Zugang zu seinen/ihren Ergebnissen hat. Liegen die Ergebnisse vor, arbeiten die BBO-Lehrkräfte mit diesen in der Klasse oder – soweit ressourcenmäßig möglich – auch individuell weiter.

Aufgabe der Schüler- und Bildungsberater/innen (SBB)

Die Schüler- und Bildungsberater/innen wirken im Rahmen des BBO-Tools an Beratungen zu den Individualergebnissen der Schüler/innen mit und geben Unterstützung und Tipps für den Umgang mit den individuellen Ergebnissen. Dazu müssen die Schüler/innen selbst ihre Ergebnisse den Lehrkräften zeigen und den Wunsch nach Beratung äußern. Die Schüler- und Bildungsberater/innen üben diese Beratungstätigkeit im Rahmen ihrer Aufgabe der Laufbahn- und Bildungsberatung aus.

Aufgabe der Klassenvorstände

Klassenvorstände werden ersucht, BBO-Lehrer/innen und Schüler-/Bildungsberater/innen im oben beschriebenen Prozess organisatorisch zu unterstützen und darauf achten, dass alle Schüler/innen das Online-Tool nutzen können, d.h. auch solche, die zum Zeitpunkt der ersten Durchführung des Tools im Unterricht nicht anwesend waren (z.B. durch Zusendung des Klassencodes zum Einstieg auf die Plattform).

Wir möchten Klassenvorstände dazu ermutigen, das BBO-Tool als Möglichkeit zur Zusammenarbeit zu nutzen und auch Fachlehrer/innen dazu zu motivieren, das Erwerben von Bildungs- und Berufswahlkompetenzen innerhalb ihres Fachunterrichts zu unterstützen.

7 Beratung im Rahmen des BBO-Tools

Bildungswegentscheidungen und Berufswahl sind komplexe, dynamische und kontextabhängige Prozesse. Wichtig ist zu berücksichtigen, in welcher Phase des Prozesses sich die Jugendlichen befinden. Zu Beginn der 7. Schulstufe wissen viele Schüler/innen noch nicht, welchen Weg sie wirklich einschlagen wollen. Daher gilt es, besonders auf vorhandene Fähigkeiten und Interessen zu achten und die Ausbildung der Bildungs- und Berufswahlkompetenzen zu unterstützen.

Berufsorientierung und Bildungswegberatung beinhalten neben der Beratung vor allem auch fachliche Information, konkrete Unterstützung bei der Recherche und bei den nächsten Schritten sowie Prozessbegleitung. Die Entscheidungsfindung für den weiteren (Aus-)Bildungsweg ist nicht nur ein rationaler Vorgang, sondern wird zudem von familiären, sozialen und Peer-Einflüssen gestaltet. Emotionen spielen ebenso eine Rolle wie Zufälle oder die (regionale) Angebotslage in Bezug auf Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten.

Hier finden Sie die Unterscheidungen der verschiedenen Angebote, die Sie als Lehrer/in setzen:

- **Information** dient der Wissensvermittlung, Wissensergänzung zum vermittelten bzw. vorhandenen Wissen und Wissensvertiefung (d.h. umfassenderes Verständnis).
- **Beratung** beinhaltet jede klärende, orientierungserleichternde, katalysatorische Vorgangsweise, bei der das Problemfeld exploriert, strukturiert (oft durch Einsatz wissenschaftlich fundierter Diagnostik), auf den Problemkern fokussiert und hinsichtlich der Ziele bzw. Zielverhaltensweisen analysiert wird. Wichtig ist ein ressourcenerschließendes bzw. kompensatorisches Vorgehen.
- **Orientierung** wird in diesem Zusammenhang als Bezeichnung von pädagogischen Maßnahmen verwendet, die in vielfältiger, prozesshafter Weise verschiedene Methoden zur Reflexion eigener physischer, kognitiver und mentaler Voraussetzungen zur Bildungs- und Berufswahl mit Information und Überblick über Möglichkeiten der Ausbildung und des Berufszuganges verbinden. Orientierung dient zur Stärkung fokussierter Wahrnehmung entscheidungsrelevanter Daten, Fakten und Entwicklungen und deren Interpretation in Hinblick auf individuelle Lebenspläne. Weiters führt Orientierung zum Denken in Alternativen und zur Fähigkeit, bewusst reflektierte Entscheidungen zur Bildungs- und Berufswahl zu treffen.
- **Begleitung** meint eine längerfristige, fachliche Anteilnahme an einem Entwicklungsprozess, wobei hauptsächlich durch Feedback-Methoden eine Verbesserung der Selbststeuerungsfähigkeit des/der Jugendlichen erreicht wird.
- **Förderung** ist ebenfalls eine längerfristige, fachliche Anteilnahme an einem Entwicklungsprozess, wobei es hier vor allem um die Entwicklung bestimmter Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten geht und die Rolle der Lehrkraft insbesondere die Unterstützung des Aufbaus von gewünschten Kompetenzen umfasst.

In der konkreten Praxis der Beratung vermischen sich jedoch diese Angebote, d.h. jede Beratung beinhaltet unterschiedlich gewichtete Anteile von Information, Orientierung, Prozessbegleitung und gezielte Unterstützung für das jeweilige Anliegen.

Als Berater/in achten Sie bitte in den Beratungsgesprächen auf Folgendes:

- Vermitteln Sie dem/der Schüler/in das Gefühl, dass seine/ihre Fragen bzw. Anliegen in Bezug auf die Empfehlungen im Rahmen des Online-Tools wichtig sind und ernst genommen werden.
- Bitte beraten Sie nicht „zwischen Tür und Angel“, sondern nehmen Sie sich Zeit und suchen Sie einen ruhigen Beratungsort auf.
- Versuchen Sie herauszufinden, wo der/die Schüler/in in Bezug auf die Berufswahlreife steht und was die nächsten Schritte sind, die hilfreich für den/die Schüler/in sind.
- Ermutigen Sie den/die Jugendliche/n, eigene Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und Interessen klar zu benennen. Ermutigen Sie den/die Ratsuchende/n, die Stärken, Fähigkeiten und Interessen aufzuschreiben und zeichnerisch/bildhaft darzustellen (siehe dazu Materialien auf dem ibobb-Portal).
- Motivieren Sie zur eigenständigen Recherche im Internet und dazu, dass die Ergebnisse der Recherche mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und/oder Freunden besprochen werden.
- Ermutigen Sie den/die Jugendliche/n, sich über Berufe und Berufsbilder bzw. Branchen bei Eltern, Verwandten und Freunden zu erkundigen. Jugendliche brauchen ein Bild davon, welche Fähigkeiten und Tätigkeiten mit den jeweiligen Berufen verknüpft sind.
- Stärken Sie die Persönlichkeit des/der Ratsuchenden mit positiven Formulierungen und positiven Zukunftsbildern. Lassen Sie konstruktive Zukunftsbilder vom eigenen Leben vor dem inneren Auge des/der Jugendlichen entstehen. Empowern Sie den/die Ratsuchenden!
- Geben Sie dem/der Jugendlichen das Gefühl, dass er/sie nicht alleine bei der Bildungswegentscheidung ist, sondern, dass es zahlreiche Möglichkeiten zur Unterstützung und Beratung gibt (z.B. über die Sozialpartner wie WKO und AK, über das AMS oder die Schulpsychologie-Bildungsberatung).

8 Weiterführende Materialien und Websites

Das BMBWF unterstützt die Umsetzung von ibobb durch die Bereitstellung von Informationen und Materialien:

BMBWF-Website, erreichbar auch über www.ibobb.at (grundlegende Informationen für Pädagog/inn/en und Erziehungsberechtigte)

ibobb-Portal portal.ibobb.at (Materialien, Studien, Informationen – vor allem für Berufsorientierungskoordinator/inn/en)

Website www.schulpsychologie.at (Bildungsinformationen und Informationen zu Beratungsmöglichkeiten und für Berater/innen

Website www.18plus.at (zur Umsetzung des Programms 18plus – Berufs- und Studienchecker)

Materialien zum BBO-Tool im ibobb Portal: portal.ibobb.at > Unterricht

Hilfreiche Links zu Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf:

Internetguide des BMBWF: zahlreiche Informationen über Bildungsmöglichkeiten, Bildungswege, Berufseintritt, Rechtliches und Weiterbildung sowie über unterstützende Institutionen.www.schulpsychologie.at > Bildungsinformation > Internetguide

ibobb-Portal – **Schwerpunkt Geschlechtssensible Bildungs- und Berufsorientierung**: Unterstützung für Mädchen und Buben bei der Erweiterung ihrer Berufs- und Lebensperspektiven. portal.ibobb.at > Themenschwerpunkte > Geschlechtssensible Bildungs- und Berufsorientierung

Arbeitswelt und Schule: verschiedene Unterrichtsmaterialien der Arbeiterkammer aws.arbeiterkammer.at > Unterrichtsmaterialien

BIC: Online-Portal der WKÖ mit Informationen zur Berufswahl, Berufen und Ausbildungen: www.bic.at

Tage der offenen Tür in Bildungseinrichtungen in ganz Österreich auf einen Blick: www.bic.at > Tage der offenen Tür

Talentechecks der Wirtschaftskammern Österreich: www.wko.at > Talente-Check

Berufsinfozentren (BIZ) des AMS: www.ams.at/ BIZ Berufsinfozentren

Bildungswege in Österreich des BMBWF: Informativer Überblick des gesamten österreichischen Bildungssystems in elf Sprachen: www.schulpsychologie.at > Bildungswege in Österreich

9 Empfehlenswerte Literatur

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2019): Wie Beratung gelingt. Handreichung für Schüler- und Bildungsberater/innen. Wien.

Hirschi, Andreas (2013): Berufswahltheorien – Entwicklung und Stand der Diskussion. In: S. Rahn & T. Brüggemann (Hrsg.). Lehr- und Arbeitsbuch zur Studien- und Berufsorientierung (pp. 27-41). Münster: Waxmann Verlag.

Hirschi, Andreas & Läge, Damian (2006): Hilfreiche Faktoren zur Bewältigung von beruflichen Übergängen: Von der Berufswahlreife zur Übergangsbereitschaft [Helpful factors for mastering career transitions: From career maturity to transition readiness]. In: Zeitschrift für Beratung und Studium, 3, 70-74.

Härtel, Peter / Marterer, Michaela (2018): "The Big 5". In: How Students Can Gain Social Competences in School. A Guide for Teachers, PASS2WORK, Strategic Partnership 2016-2018, Kreis Soest.

Härtel, Peter / Krötzl, Gerhard (2008): Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf – IBOBB. Strategien zur Bildungsberatung und Berufsorientierung als ein Kernelement der nationalen Strategie zum Lebenslangen Lernen.

Mosberger, Brigitte / Schneeweiß, Sandra / Steiner, Karin (2012): Praxishandbuch Theorien der Bildungs- und Berufsberatung, abif – Analyse Beratung und interdisziplinäre Forschung / AMS Österreich, ABI / Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, Wien.

Pädagogische Hochschule Steiermark (2023): Empowerment für die Bildungs-, Berufs- und Lebens-orientierung. Zeitgemäße Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf. Graz

Perkhofer-Czapek, Monika / Potzmann, Renate (2016): Begleiten, Beraten und Coachen. Der Lehrberuf im Wandel. Springer, Wiesbaden.

Schiersmann, Christiane / Thiel, Heinz-Ulrich (2012): Beratung als Förderung von Selbstorganisationsprozessen. Interdisziplinäre Beratungsforschung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Schiersmann, Christiane / Weber, Peter (2013): Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Eckpunkte und Erprobung eines integrierten Qualitätskonzepts. Bertelsmann, Bielefeld.

Schlögl, Peter / Stock, Michaela & Mayer, Martin, (2019): Berufliche Erstausbildung: Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben in einem bedeutsamen Bildungssegment Österreichs. In: Nationaler Bildungsbericht, Österreich 2018, Band 2

Schnebel, Stefanie (2017): Professionell beraten. Beratungskompetenz in der Schule. 3. Auflage. Beltz, Weinheim, Basel.

Steiner, Karin et al. (2014): Methoden in der Berufs- und Arbeitsmarktorientierung von Jugendlichen. abif. Im Auftrag des AMS Österreich. Wien.

Steiner, Karin / Voglhuber, Margit / Liebeswar, Claudia (2016): Praxishandbuch Eltern und Berufsberatung. Unterstützung bei der Berufsorientierung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wien.

Sultana, Ronald G. (2018): Enhancing the quality of career guidance in secondary schools, A HANDBOOK, University of Malta.

Traininghandbook Fair Guidance. Facilitate access to education and the labour market through guidance for persons from disadvantaged groups. Projektbericht aus dem Erasmus+ Projekt „Fair Guidance" http://www.fairguidance-project.eu [Download März 2019]

10 Anhang

Exemplarische Darstellung der Arbeitsblätter

Insgesamt stehen acht Arbeitsblätter, die jeweils den Dimensionen Ziele, Planung, Recherche und (Entscheidungs-)Sicherheit zugeordnet sind, zur Verfügung (plus eine Anleitung für das Führen des Interviews). Das erste dargestellte Arbeitsblatt „*Mein Portfolio – Das bin ich*“ ist für Schüler/innen gedacht, die in der ersten Dimension der Laufbahngestaltungskompetenzen, den Zielen, überdurchschnittlich antworten.

Das zweite exemplarisch dargestellte Arbeitsblatt mit dem Titel „*Blitzlicht-Interview*“ gehört zur Dimension „Planung“ und wird als Empfehlung für Schüler/innen mit unterdurchschnittlichen Antworten genannt.

Exemplarische Empfehlungstexte für Schüler/innen

Aus insgesamt 48 Empfehlungstexten haben wir drei exemplarische Empfehlungstexte ausgewählt, und zwar ein

- Beispiel eines Empfehlungstextes für ein überdurchschnittliches Ergebnis, für den/die Schüler/in besteht kein Risiko (Text 9)
- Beispiel für einen Empfehlungstext mit einem mittleren Ergebnis, einem mittleren Risiko (gelb) und einer empfehlenswerten Beratung (Text 29)
- Beispiel für einen Empfehlungstext für ein Ergebnis, das unterdurchschnittlich ist und ein Risiko hinsichtlich der Bildungslaufbahn sowie Beratungsbedarf anzeigt (Text 36)

Elterninformationsblatt

Im Anhang findet sich auch das Elterninformationsblatt, das in Deutsch und weiteren 11 Sprachen zur Verfügung steht.

ARBEITSBLATT
„MEIN PORTFOLIO – DAS BIN ICH!"

Dieses Arbeitsblatt soll dich dabei unterstützen, dein persönliches Profil zu schärfen. Nutze die Gelegenheit, dich mit den Fragestellungen auseinanderzusetzen und diese mit Personen deines Vertrauens zu besprechen. Oftmals hilft ein Blick von außen, um deine Begabungen und Fähigkeiten besser einzuschätzen. Sprich daher auch mit anderen darüber, wie sie dich sehen.

Wie würde ich mich selbst beschreiben? Was charakterisiert mich? Ich bin
Welche Eigenschaften schätze ich an mir?
Wie würde mich meine beste Freundin / mein bester Freund beschreiben?
Was kann ich besonders gut?

Was ist mir in meinem Leben bereits besonders gut gelungen? Welche Fähigkeiten habe ich dabei eingesetzt?
Wenn ich ein Motto für meine berufliche Zukunft wählen würde, wie würde dieses lauten?
Welche Schulfächer machen mir am meisten Spaß und warum?
In welchen Bereichen möchte ich mich weiterentwickeln und was könnte ich dafür tun?
Was ist mir für mein Leben wirklich wichtig?
Notizen für Rückmeldungen aus meinen persönlichen Gesprächen

ARBEITSBLATT **„BLITZLICHT-INTERVIEW“**

zum Beruf /zur Ausbildung: _____

Das „Blitzlicht-Interview“ unterstützt dich dabei, Personen mit einem interessanten Beruf oder einer spannenden Ausbildung zu befragen. Finde einen Gesprächspartner, um erste Informationen zu erhalten, wie Andere zu einer für sie passenden Entscheidung gekommen sind.

FRAGE	**ANTWORT AUS DEM INTERVIEW**
Wie hat sich Ihr Berufs- bzw. Ausbildungswunsch entwickelt?	
	Schreibe deine Anmerkung hier her:
Welche Schritte haben Sie zur Verwirklichung Ihres Zieles gesetzt? Und wer hat Sie dabei unterstützt?	
	Meine Anmerkungen:
Wenn Sie heute wieder entscheiden könnten – würden Sie erneut diesen Beruf/diese Ausbildung wählen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum?	
	Meine Anmerkungen:
Welche Tipps würden Sie mir für meine Berufs- bzw. Ausbildungswahl mit auf den Weg geben?	
	Meine Anmerkungen:

Herzlichen Dank! Darf ich Sie, wenn ich weitere Fragen habe, noch einmal kontaktieren?

Text 9 (kein Beratungsbedarf)

ibobb

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Ergebnis

Liebe/r Max

Du bist generell gut für die Zukunft gerüstet. Du hast grundsätzlich die Fähigkeit, klare Ziele zu definieren und den Weg dorthin sorgfältig zu planen. Du weißt genau, welche Informationen du brauchst und wie bzw. wo du diese findest. Nutze diese Fähigkeiten und plane deine nächsten Schritte in der Ausbildungs- und Berufswahl.

Interessen

Im Laufe der Zeit bilden wir alle Interessen aus, die auch für die Bildungs- und Berufswahl wichtig sind. Derzeit hast du bereits Interessen in den nachstehend genannten Bereichen entwickelt.

- Musik
- Informationstechnologie
- Natur- und Umweltschutz
- Sprache/Kultur

Außerdem interessierst du dich im Vergleich zu anderen Burschen auch für folgende Interessensfelder:

- Naturwissenschaft
- Medien/Medientechnik

Beschäftige dich weiter mit den genannten Interessen und bleibe offen für neue Themen! Bitte bedenke auch, dass die hier angeführten Interessen noch keine Empfehlung für die Wahl einer bestimmten Schulform bzw. einer Ausbildung ist!

Arbeitsblätter und Anleitungen

Wie du ein Bild von deiner Zukunft entwickeln kannst...
Nimm dir Zeit, dich mit deiner beruflichen Zukunft auseinander zu setzen. Konzentriere dich auf deine Interessen, Werte und Ziele – was ist dir wichtig? Nutze dafür das Arbeitsblatt „Mein Portfolio - Das bin ich!". LINK

Wie du deine nächsten Schritte planen kannst...
Überprüfe deine Stärken und Interessen durch Praxiserfahrungen (Interviews, Schnuppertage, Tage der offenen Tür, ...). Nutze dafür das Arbeitsblatt „Berufe-Interview". Der „Interviewleitfaden" hilft dir bei der Durchführung des Interviews. LINK

Wie du gezielt Informationen sammeln und bewerten kannst...
Setze dich genauer mit Berufsbildern und Ausbildungswegen auseinander. Nutze dafür das Arbeitsblatt „Checkliste zur Nutzung von Informationsangeboten". LINK

Was dich bei deiner Entscheidung unterstützen kann...
Fasse deine bisherigen Recherche-Ergebnisse (Vorteile & Nachteile von Berufen bzw. Ausbildungswegen) zusammen. Nutze dazu das Arbeitsblatt „Bewertung meiner Ausbildungs- und Berufshitliste". LINK

Persönlicher Code

b1f34ebf

Notiere dir bitte zuerst sofort den obigen Code! Mit diesem kannst du auch später noch dein Ergebnis abrufen. Jetzt gleich kannst du dir dein Ergebnis mit Mail zusenden oder ausdrucken (siehe Buttons unten).

Per E-Mail senden | PDF drucken | Beenden

Text 29 (Beratung empfohlen)

ibobb

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Ergebnis

Liebe/r Schüler1

Deine Grundhaltung ist optimistisch, und du gehst mit Zuversicht an die Ausbildungs- und Berufswahl heran. Dabei kommt dir zu Gute, dass du dir deine Zukunft konkret und deutlich vorstellen kannst. Plane deine nächsten Schritte sorgfältig, recherchiere und vertiefe dich dort, wo dir etwas spannend und interessant vorkommt. Mit einem aufmerksamen Gegenüber hast du es vielleicht leichter, verschiedene Möglichkeiten zu besprechen und zu bewerten.

Was deine Ergebnisse noch zeigen, ist, dass du dich manchmal in der Schule nicht wohlfühlst oder auch mit deinen Leistungen nicht zufrieden bist. Es wäre für dich sehr wichtig, eine Beratung bei dem/der Schüler- und Bildungsberater/in an deiner Schule in Anspruch zu nehmen. Gemeinsam könnt ihr deine Situation besprechen. Du kannst dich auch an die zuständige schulpsychologische Beratungsstelle wenden oder andere regionale Beratungsangebote in Anspruch nehmen.

Interessen

Im Laufe der Zeit bilden wir alle Interessen aus, die auch für die Bildungs- und Berufswahl wichtig sind. Derzeit hast du noch keine besonderen Interessen ausgeprägt. Beschäftige dich daher mit verschiedenen Sachgebieten und Dingen, um dein Interessensprofil zu schärfen.

Arbeitsblätter und Anleitungen

Wie du ein Bild von deiner Zukunft entwickeln kannst...
Nimm dir Zeit, dich mit deiner beruflichen Zukunft auseinander zu setzen. Konzentriere dich auf deine Interessen, Werte und Ziele – was ist dir wichtig? Nutze dafür das Arbeitsblatt „Mein Portfolio - Das bin ich!". LINK

Wie du deine nächsten Schritte planen kannst...
Führe Interviews mit Personen, von denen du meinst, dass diese einen interessanten Beruf ausüben. Schreibe auf, was diese Personen über ihren Beruf berichten und was sie dir als Tipps für deine weitere Schullaufbahn mitgeben. Nutze dafür das Arbeitsblatt „Blitzlicht-Interview". Der „Interviewleitfaden" hilft dir bei der Durchführung des Interviews. LINK

Wie du gezielt Informationen sammeln und bewerten kannst...
Erstelle eine Liste mit interessanten Berufen bzw. Schulen als Basis für deine Recherche. Nutze dafür das Arbeitsblatt „Meine Ausbildungs- und Berufshitliste". LINK

Was dich bei deiner Entscheidung unterstützen kann...
Fasse deine bisherigen Recherche-Ergebnisse (Vorteile & Nachteile von Berufen bzw. Ausbildungswegen) zusammen. Nutze dazu das Arbeitsblatt „Bewertung meiner Ausbildungs- und Berufshitliste". LINK

Persönlicher Code

7e3795d0

Notiere dir bitte zuerst sofort den obigen Code! Mit diesem kannst du auch später noch dein Ergebnis abrufen. Jetzt gleich kannst du dir dein Ergebnis mit Mail zusenden oder ausdrucken (siehe Buttons unten).

Per E-Mail senden | PDF drucken | Beenden

Text 36 (hoher Beratungsbedarf)

ibobb

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Liebe/r Schülerin55

Die Ausbildungs- und Berufswahl ist keine einfache Entscheidung. Konzentriere dich dabei auf deine Stärken. Wir empfehlen dir, dich intensiver mit deiner Zukunft zu beschäftigen und dir ein Bild davon zu machen. Lass dir Zeit und plane deine nächsten Schritte sorgfältig. Recherchiere und vertiefe dich dort, wo dir etwas spannend und interessant erscheint.

Was deine Ergebnisse noch zeigen, ist, dass du dich manchmal in der Schule nicht wohlfühlst oder auch mit deinen Leistungen nicht zufrieden bist. Es wäre für dich sehr wichtig, eine Beratung bei dem/der Schüler- und Bildungsberater/in an deiner Schule in Anspruch zu nehmen. Gemeinsam könnt ihr deine Situation besprechen. Du kannst dich auch an die zuständige schulpsychologische Beratungsstelle wenden oder andere regionale Beratungsangebote in Anspruch nehmen.

Interessen

Im Laufe der Zeit bilden wir alle Interessen aus, die auch für die Bildungs- und Berufswahl wichtig sind. Derzeit hast du bereits Interessen in den nachstehend genannten Bereichen entwickelt.

- Informationstechnologie
- Medien/Medientechnik
- Design/Kunst/Mode
- Maschinenbau

Außerdem interessierst du dich im Vergleich zu anderen Burschen auch für folgende Interessensfelder:

- Musik
- Bau/Architektur

Beschäftige dich weiter mit den genannten Interessen und bleibe offen für neue Themen! Bitte bedenke auch, dass die hier angeführten Interessen noch keine Empfehlung für die Wahl einer bestimmten Schulform bzw. einer Ausbildung ist!

Arbeitsblätter und Anleitungen

Wie du ein Bild von deiner Zukunft entwickeln kannst...
Sprich mit deiner Familie, Bekannten oder Lehrkräften: In welchem Ausbildungsweg, Beruf oder Studium würden diese Personen dich sehen? Welche Erfahrungen haben diese Personen gemacht? Nutze dafür das Arbeitsblatt „Zukunftsbilder". LINK

Wie du deine nächsten Schritte planen kannst...
Führe Interviews mit Personen, von denen du meinst, dass diese einen interessanten Beruf ausüben. Schreibe auf, was diese Personen über ihren Beruf berichten und was sie dir als Tipps für deine weitere Schullaufbahn mitgeben. Nutze dafür das Arbeitsblatt „Blitzlicht-Interview". Der „Interviewleitfaden" hilft dir bei der Durchführung des Interviews. LINK

Wie du gezielt Informationen sammeln und bewerten kannst...
Erstelle eine Liste mit interessanten Berufen bzw. Schulen als Basis für deine Recherche. Nutze dafür das Arbeitsblatt „Meine Ausbildungs- und Berufshitliste". LINK

Was dich bei deiner Entscheidung unterstützen kann...
Bewerte mit einer Person deiner Wahl deine Alternativen und triff dann eine Entscheidung: Vergleiche deine bisherigen Ergebnisse; kläre, welche weiteren Praxiserfahrungen für dich hilfreich sein können bzw. welche Informationsquellen du noch nutzen kannst. Nutze dafür das Arbeitsblatt „Deine Entscheidungspartner/innen". LINK

Persönlicher Code

e0c2cf0a

Notiere dir bitte zuerst sofort den obigen Code! Mit diesem kannst du auch später noch dein Ergebnis abrufen. Jetzt gleich kannst du dir dein Ergebnis mit Mail zusenden oder ausdrucken (siehe Buttons unten).

Per E-Mail senden | PDF drucken | Beenden

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

ibobb

Information zum Bildungs- und Berufsorientierungstool (BBO-Tool) „Deine Zukunft“ für Schüler/innen der 7. Schulstufe

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte!

Bildungs- und Berufsorientierung in der 7. und 8. Schulstufe dient der Vorbereitung auf Entscheidungen für die weitere Schullaufbahn nach der 8. Schulstufe bzw. auf die nächsten Schritte für eine passende Berufsausbildung.

Ab dem Schuljahr 2021/22 gibt es die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des verpflichtenden Berufsorientierungsunterrichts einen Online-Fragebogen ausfüllen. Das Bildungs- und Berufsorientierungstool (BBO-Tool) will Jugendliche zu Beginn der 7. Schulstufe in ihren ersten Überlegungen betreffend ihre Schul- und Ausbildungsentscheidung unterstützen. Es hat zum Ziel, dass Schüler/innen selbst aktiv über Ihre Zukunft nachdenken. Die Jugendlichen sollen für notwendige Schritte sensibilisiert werden, um die für sie passende Entscheidung für eine weiterführende Schule oder Berufsausbildung treffen zu können. Dazu erhalten sie direkt nach der Durchführung des Fragebogens ein individuelles Ergebnis, das Vorschläge für empfehlenswerte nächste Schritte im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung bereitstellt.

Besteht nach der Durchführung für Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn der Wunsch nach Beratung, können Sie dies als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte/r mit Ihrer Unterschrift am individuellen Ergebnisblatt bestätigen. Das ermöglicht einer Lehrkraft, die entsprechend dafür qualifiziert ist, Einsicht in die Ergebnisse Ihrer Tochter bzw. Ihres Sohnes zu nehmen und diese/n zu beraten.

Wir möchten Sie auch dazu ermuntern, Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn im so wichtigen Prozess der Schul- und Ausbildungswahl zu unterstützen und freuen uns, wenn Sie sich selbst ein Bild über die Inhalte und Angebote der Bildungs- und Berufsorientierung auf https://portal.ibobb.at/ machen.

Das BBO-Tool Team des BMBWF